UMDENKEN LOHNT SICH

Halbjahres-Finanzbericht 2013

EnergieKontor
seit 1990

KONZERN-KENNZAHLEN (IFRS)

T€	30.06.2013	30.06.2012
Umsatzerlöse	28.791	19.115
EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	1.655	-998
EBIT	7.419	3.396
EBITDA	12.810	7.111
Konzernergebnis	1.192	-719
Cashflow	+33.447	-13.583
Bilanzsumme (Vorjahresangabe zum 31.12.)	343.282	270.086
Eigenkapital (Vorjahresangabe zum 31.12.)	27.020	25.094
Eigenkapitalquote (Vorjahresangabe zum 31.12.) in %	7,9	9,3
Anzahl Stückaktien im Umlauf zu 1 € (Vorjahresangabe zum 31.12.) in Stück	14.703.560	14.710.460
Netto-Ergebnis nach Anteilen Dritter (EPS) in € je Aktie (unverwässert)	0,08	-0,05

Hinweis zu Pro-forma-Kennzahlen (EBIT, EBITDA, Cashflow)
Die in diesem Bericht verwendeten Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie die Kennzahl Cashflow sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen. Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der nationalen Rechnungslegungsvorschriften, des HGB oder der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen mangels Legaldefinitionen dieser Begriffe die von der Energiekontor-Gruppe dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Energiekontor-Gruppe nur eingeschränkt mit so oder ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Die in diesem Zwischenbericht genannten Proforma-Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Jahresüberschuss, Konzernüberschuss oder sonstigen ausgewiesenen Kenngrößen der Energiekontor-Gruppe betrachtet werden.

UMDENKEN LOHNT SICH

Als vor über 20 Jahren die Energiekontor-Gruppe gegründet wurde, stand das Thema Umdenken noch unter ganz anderen Vorzeichen. Energiepolitisch wurde auf fossile Energieträger gesetzt und der Ausbau der Atomkraft schien unabänderlich notwendig zu sein. Die Entwicklung der Windkraft steckte noch in den Kinderschuhen und es gab keinerlei Garantie, dass deren Ausbau so außerordentlich erfolgreich sein würde.

Heute – mehr als 20 Jahre später – ist es möglich, dass durch die erneuerbaren Energien nahezu 25 Prozent des deutschen Strombedarfs umweltfreundlich und ressourcenschonend produziert werden. Die Mitarbeiter der Energiekontor-Gruppe, die Investoren sowie alle anderen Beteiligten haben mit ihrem Engagement und ihrer Zuverlässigkeit zu diesem Erfolg beigetragen.

Doch umgedacht werden muss immer wieder. Denn in einem so mächtigen, weil wichtigen, Markt wie dem Strommarkt ist der Wandel Tagesgeschäft. Wer sich nicht verändert, geht unter. Wir versuchen in unserem Umfeld den Wandel aktiv mitzugestalten.

INHALT

4 DIE AKTIE

5 KONZERNLAGEBERICHT
6 Branchen- und Marktentwicklung
7 Das Unternehmen
7 Segmentbericht
14 Ertragslage des Konzerns
15 Finanzlage des Konzerns
16 Vermögenslage des Konzerns
17 Nachstichtagsereignisse
18 Risikobericht
26 Prognosebericht
30 Sonstiges

31 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS (IFRS)
32 Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
33 Konzern-Kurzbilanz (IFRS)
34 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
35 Konzernkapitalflussrechnung (IFRS)
36 Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
50 Bilanzeid

50 FINANZKALENDER

51 IMPRESSUM

DIE AKTIE (ISIN DE0005313506)

Der Kurs der Energiekontor-Aktie ist seit Beginn des Jahres bis zur Jahresmitte 2013 um rund zehn Prozent gesunken. Mitte August wurde darüber hinaus durch einige Aktienpaketverkäufe, die deutlich über dem üblichen Handelsvolumen lagen, der Kurs gedrückt. Die Geschäftsführung der Energiekontor AG rechnet jedoch nach der Bundestagswahl und der Klärung möglicher Anpassungen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz mit einer Erholung und Stabilisierung des Kurses in der zweiten Jahreshälfte.

Kontakt:
IR@energiekontor.de
Cerstin Kratzsch,
Telefon: + 49 421 3304-105

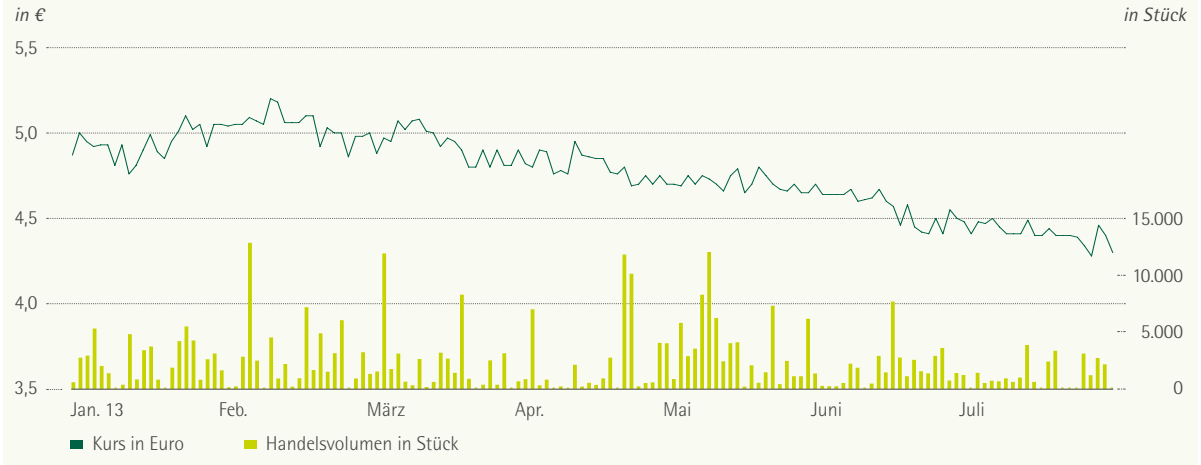
KENNDATEN ZUR AKTIE

WKN	531350
ISIN	DE0005313506
Symbol	EKT
Marktsegment	Frankfurter Wertpapierbörse / Geregelter Markt
Vorstand	Peter Szabo (Vorsitzender), Thomas Walther
Aufsichtsrat	Dr. Bodo Wilkens (Vorsitzender), Günter Lammers (stellvertr. Vorsitzender), Darius Oliver Kianzad

T€	01.01.2013 – 30.06.2013	01.01.2012 – 30.06.2012
Ergebnis je Aktie in €	0,08	-0,05
Im Umlauf befindliche Aktien in Stück zum 30.06.	14.703.560	14.722.580
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien in Stück im 1. Halbjahr	14.707.841	14.722.580

Im Berichtszeitraum wie in der Vergleichsperiode gab es keine Verwässerungseffekte. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien.

KURSVERLAUF DER ENERGIEKONTOR-AKTIE JANUAR BIS JULI 2013



KONZERNLAGEBERICHT

6 BRANCHEN- UND MARKTENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2013

7 DAS UNTERNEHMEN

7 SEGMENTBERICHT
8 1. Segment: Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)
10 2. Segment: Projektierung und Verkauf Offshore (Wind))
11 3. Segment: Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks
13 4. Segment: Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

14 ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

15 FINANZLAGE DES KONZERNS

16 VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

17 NACHSTICHTAGSEREIGNISSE

18 RISIKOBERICHT
18 Risikomanagement
19 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
21 Risikogruppen
21 Umfeldrisiken
22 Prozessrisiken
25 Strategische Risiken

26 PROGNOSEBERICHT
26 Ausblick Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)
27 Ausblick Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)
27 Ausblick Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks
28 Ausblick Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges
28 Gesamtunternehmen

30 SONSTIGES

BRANCHEN- UND MARKT-ENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2013

Erneuerbare Energien werden für die Stromversorgung Deutschlands immer wichtiger. Ein neuer Spitzenwert wurde am 16. Juni erreicht: Wind- und Solarstromanlagen deckten zwischen 14 und 15 Uhr erstmals 61 Prozent des bundesweiten Strombedarfs. Das entsprach einer Leistung von rund 29.600 Megawatt, wie das Internationale Wirtschaftsforum Regenerative Energien mitteilte.

Mit Blick auf das gesamte Jahr belegen die Erneuerbaren inzwischen die zweitwichtigste Position im deutschen Strommix. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben sie die Atomkraft klar überholt: Betrug deren Anteil 2010 noch 22,4 Prozent, so waren es 2012 nur noch 16,1 Prozent – eine Folge des schrittweisen Atomausstiegs. Der Ökostrom-Anteil stieg im selben Zeitraum von 16,4 auf 22,1 Prozent.

Mit dem Umbau der Energieversorgung wird in Deutschland auch die Modernisierung des Stromnetzes vorangetrieben. Positiv dürfte sich hier das Bundesbedarfsplangesetz auswirken, das im Juni verabschiedet wurde. Es legt fest, welche Leitungen in den kommenden Jahren vordringlich zu errichten sind, und soll so den Netzausbau weiter beschleunigen. Dem aktuellen Versorgungsbericht der Bundesnetzagentur zufolge hat sich die Situation der Netze im Winter 2012 / 13 deutlich entspannt. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete z. B. die „Windsammelschiene", eine neue Höchstspannungsleitung zwischen Hamburg und Schwerin, die bei der Verteilung des Windstroms in Norddeutschland hilft.

Als sicher stuft auch die Internationale Energieagentur das deutsche Stromsystem ein. In ihrem im Mai publizierten Länderbericht lobt sie die Beschlüsse der Bundesregierung zur Energiewende und wertet das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als effektives Instrument. Es habe die Kosten der Ökostromerzeugung erfolgreich gesenkt. Allerdings müsse die Regierung darauf achten, diese Kosten fair und transparent zu verteilen. Hier stehen besonders die Vergünstigungen für die energieintensive Industrie in der Kritik, weil sie die Strompreise für private Haushalte und Kleinverbraucher stetig erhöhen.

In der aktuellen Strompreis-Debatte werden allerdings die erneuerbaren Energien gerne als zu teuer dargestellt. Diese Behauptung geht jedoch von verzerrten Marktbedingungen aus. So müsste Strom aus fossilen Energien deutlich mehr kosten, weil die Folgeschäden durch Schadstoffe und Treibhausgase bisher nicht in die Rechnung eingepreist werden. Gleiches gilt für Strom aus Kernkraftwerken, hier sind die Kosten für schwere Unfälle oder die Endlagerung des Atommülls nicht berücksichtigt. Dies sind nur zwei Beispiele, die erneuerbare Energien derzeit noch daran hindern, ihre ökonomischen Vorteile auszuspielen. Hier die notwendigen Korrekturen einzuleiten und einen transparenten Energiemarkt zu schaffen, wird Aufgabe der im September zu wählenden Bundesregierung sein.

Einen hohen Beitrag zur Stromversorgung leisten erneuerbare Energien auch in Portugal. Wie der portugiesische Netzbetreiber REN berichtet, deckten Wind- und Wasserkraft im ersten Quartal 2013 zusammen 70 Prozent des landesweiten Verbrauchs. Allein die Produktion aus Windenergie stieg dank günstiger Wetterbedingungen im Vergleich zum Vorjahr um 60 Prozent.

Der weitere Ausbau der Windkraft wird in Portugal nach wie vor von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Allerdings hat das im Februar 2013 verabschiedete Gesetz DL 35 / 2013 deutlich mehr Klarheit für bestehende Windparks geschaffen und die wirtschaftlichen Spielräume bei der Umsetzung von neuen Windparkprojekten verbessert. So können Investoren nach Ablauf der bestehenden gesetzlichen Einspeisetarife in ein neues Vergütungssystem wechseln. Je nach gewähltem Tarif zahlen die Parkbetreiber dafür eine jährliche Gebühr pro installiertem Megawatt. Im Gegenzug wird z. B. die Betriebslizenz des Windparks zeitlich unbefristet erteilt und ein Zubau am jeweiligen Standort von bis zu 20 Prozent der installierten Leistung ermöglicht.

In Großbritannien, einem der windreichsten Länder Europas, schreitet der Ausbau der Windenergie kontinuierlich voran. Derzeit sind rund 6.300 Megawatt an Land und 3.300 Megawatt auf dem Meer installiert. Um die britischen Klimaschutzziele zu erreichen, muss der Zubau in den kommenden Jahren weiterhin auf hohem Niveau erfolgen. Bis 2020 sollen auf der Insel Anlagen mit einer Leistung von 31.000 Megawatt Strom produzieren.

Der Ausbau der Solarenergie in Deutschland verläuft im Jahr 2013 moderat und wird durch die Diskussion um Strafzölle auf chinesische Module beeinflusst. Anfang August haben sich Brüssel und Peking auf Mindestpreise beim Import chinesischer Solarmodule geeinigt. Der Mindestpreis von 56 Cent pro Watt soll die europäischen Konzerne vor der „Dumping-Praxis" aus Fernost schützen. Zudem soll die Gesamtmenge der chinesischen Importe an Solarpaneelen in die EU auf sieben Gigawatt pro Jahr gedeckelt werden. Chinesischen Firmen, die diese Bedingungen nicht akzeptieren, werden ab dem 6. August 2013 Strafzölle zwischen 37,2 und 67,9 Prozent auferlegt.

DAS UNTERNEHMEN

Bis zum 30. Juni 2013 hat die Energiekontor-Gruppe insgesamt über 500 Windenergieanlagen in 86 Windparks sowie zwei Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 640 Megawatt in Deutschland, Großbritannien, Griechenland und Portugal projektiert, errichtet und / oder in Betrieb. Für fast alle dieser Projekte übernehmen die Mitarbeiter der Energiekontor-Gruppe das technische und kaufmännische Management für die gesamte Nutzungsdauer. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Projekte beträgt inzwischen rund 1 Mrd. €.

Per 30. Juni 2013 arbeiteten 90 festangestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 78) und 12 Aushilfen, Studenten, Praktikanten (Vorjahr: 10) sowie eine Auszubildende für das Unternehmen. Darüber hinaus beschäftigt das Unternehmen rund 25 freie Mitarbeiter (Vorjahr: 20). Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Mitarbeiterstamm demzufolge ausgebaut.

SEGMENTBERICHT

Die Quartalberichterstattung der Energiekontor-Gruppe erfolgt in vier Segmenten, wobei die Segmentierung auf der Grundlage des jeweiligen Leistungsgegenstandes vorgenommen wird. Unter Zugrundelegung dieses Kriteriums werden folgende vier Segmente gebildet:

- Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)
- Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)
- Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks
- Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Für jedes dieser vier Segmente wird getrennt berichtet.

Im ersten Segment wird die Projektierung von Onshore-Windparks und Solarprojekten erfasst, die an Dritte veräußert werden. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung. Am Ende des Planungsprozesses steht demzufolge ein errichteter und veräußerter Wind- / Solarpark. Der Verkauf von in- und ausländischen Wind- und Solarparks erfolgt in Form von Private Placements an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland.

Im zweiten Segment werden die Projektierung und der Verkauf von Offshore-Windparks abgebildet. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung von Offshore-Windparks. Der Verkauf von Projektbeteiligungen an Offshore-Projekten erfolgt üblicherweise in Form von Private Placements an strategische Investoren (EVUs, Stadtwerke) und / oder an Finanzinvestoren (z. B. Private-Equity- oder Infrastrukturfonds, Pensionsfonds etc.) im In- und Ausland.

Im dritten Segment wird der Verkauf von Strom aus konzerneigenen Windparks erfasst. Die im Eigentum der Energiekontor-Gruppe stehenden Windparks produzieren Strom, der im Rahmen der gesetzlichen Regelungen in das öffentliche Stromnetz eingespeist und entsprechend vergütet wird. Darüber hinaus wird in diesem Segment das Repowering von konzerneigenen Windparks erfasst.

Im vierten Segment werden alle übrigen Leistungen erfasst, die nach der Inbetriebnahme von Windparks ansetzen und die auf die Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen. Dazu zählen sämtliche Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung (z. B. durch vorbeugende Instandhaltung) und Ertragssteigerung (z. B. durch Direktvermarktung) bestehender Windparks, die technische und kaufmännische Betriebsführung, das Repowering sowie innovative technische Maßnahmen wie z. B. die Rotorblattverlängerung.

Der Verkauf von Anleihen wird je nach Investitionszweck in dem entsprechenden Segment erfasst.

1. Segment: Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Dieses Segment umfasst die Akquisition, die Planung, den Bau, die Finanzierung und den Vertrieb von Onshore-Windparks und Solarparks an Dritte. Darüber hinaus wird hier auch die Projektentwicklung im Solarbereich erfasst. Der Vertrieb der Wind- und Solarparks erfolgt an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind- / Solarpark wird eine eigenständige Gesellschaft, in bisher allen Fällen eine GmbH & Co. KG, gegründet.

GESCHÄFTSVERLAUF PROJEKTIERUNG UND VERKAUF ONSHORE (WIND, SOLAR)

Im ersten Halbjahr 2013 konnten die Mitarbeiter der Energiekontor-Gruppe in Deutschland eine Reihe von Erfolgen in verschiedenen Projekten erreichen.

Bis Mitte 2013 wurden in **Deutschland** neue Standorte (darunter auch Projekt-Erweiterungen) für Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 80 Megawatt erfolgreich akquiriert. Darin enthalten sind auch Flächen, die für ein so genanntes Repowering geeignet sind.

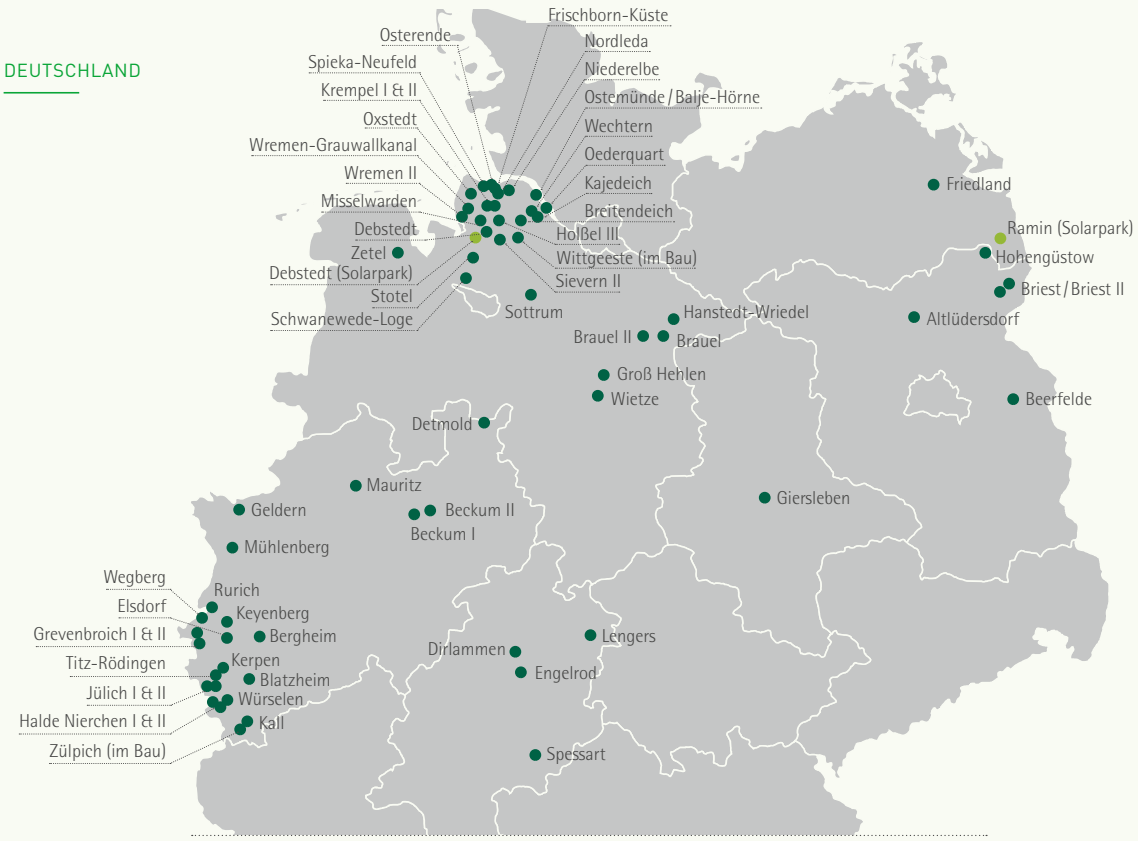
Fortschritte konnten auch für einige Planungsprojekte in **Niedersachsen** im Landkreis Cuxhaven erreicht werden. Für den Windpark Wittgeeste (20,4 MW), für den im März 2013 die Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erteilt wurde, konnten im Mai die Kreditvalutierung und der Baubeginn erreicht werden. Im April 2013 wurde der Kaufvertrag für dieses Projekt mit einem strategischen Investor aus dem Stadtwerkebereich unterzeichnet. Eine weitere Genehmigung wurde im Juli für den Windpark Flögeln (18 MW) erteilt. Dieses Projekt ersetzt einen mehr als zehn Jahre alten Windpark mit drei Megawatt Nennleistung und wird in Kooperation mit den bisherigen Eigentümern realisiert. Jede Partei betreibt dabei drei Windkraftanlagen mit je drei Megawatt Nennleistung. Der Energiekontor-Anteil soll in den Eigenbestand übernommen werden. Die Kreditvalutierung für dieses Projekt konnte ebenfalls im Juli 2013 erreicht werden. In Niedersachsen befinden sich sieben weitere Projekte mit rund 100 Megawatt im Genehmigungsverfahren.

In **Nordrhein-Westfalen** wurden die Bauarbeiten am Windpark Zülpich (19,25 MW) fortgesetzt. Fünf der insgesamt sieben Anlagen wurden an einen institutionellen Investor veräußert, zwei Anlagen werden von Bürgern vor Ort übernommen. Die Kaufverträge für dieses Projekt wurden Anfang 2013 unterzeichnet. Für den Windpark Straelen II wurde bereits ein Vorvertrag mit einem Investor aus dem Stadtwerkebereich unterzeichnet. Vorbereitet wurden im Berichtszeitraum zusätzlich Genehmigungsanträge für Windparks mit rund 30 Megawatt Kapazität.

Ende Mai 2013 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Aachener Stadtwerke-Netzwerk Trianel und der Energiekontor AG abgeschlossen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren Windparks mit einer Gesamtleistung von 100 Megawatt gemeinsam zu planen und zu realisieren. Die Kooperationspartner konzentrieren sich mit der Projektentwicklung zunächst auf ausgewählte Zielregionen in Nordrhein-Westfalen. Für andere Regionen werden aktuell Gespräche mit anderen potenziellen Kooperationspartnern geführt.

GEPLANTE, ERRICHTETE ODER ZUGEKAUFTE WINDPARKS

DEUTSCHLAND



GROSSBRITANNIEN

PORTUGAL

In **Brandenburg** wurde für ein Projekt (12,5 MW) der Genehmigungsantrag für ein Zielabweichungsverfahren vorbereitet. Für die übrigen Projekte wurden die Planungsarbeiten fortgesetzt. Hier ist jedoch aufgrund noch nicht rechtskräftiger Regionalpläne nicht kurzfristig mit Genehmigungen zu rechnen.

In **Großbritannien** wurden am konzerneigenen Standort Withernwick (18,5 MW) die Bauarbeiten und die Inbetriebnahme abgeschlossen. Für den Windpark Burton Pidsea (10,2 MW) konnte im Februar 2013 der Financial Close erreicht und mit dem Bau begonnen werden. Die Kaufvertragsverhandlungen mit einem institutionellen Investor befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium und sollen kurzfristig abgeschlossen werden. Für einen weiteren windstarken Standort in Großbritannien, den Windpark Gayton le Marsh (16,4 MW), wurde im März 2013 die Baugenehmigung erteilt. Die aktuell laufenden Finanzierungsverhandlungen sollen mit der zum Jahresende 2013 geplanten Kreditvalutierung abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde Anfang Juli ein weiteres baugenehmigtes Projekt am Standort Lilbourne mit fünf Windkraftanlagen und einer geplanten Nennleistung von zehn Megawatt zugekauft. Genehmigungsanträge für vier weitere Windparks mit einer Gesamtkapazität von über 60 Megawatt werden derzeit bearbeitet. Für drei Projekte sind bei den Behörden Genehmigungsanträge eingereicht. Für ein weiteres Projekt wurde im Juli der Genehmigungsantrag gestellt.

In **Portugal** wurde die Planung des Windparks Guardão fortgeführt. Der Einspeisetarif für diesen Park wurde im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens festgelegt. Ein Wechsel in das eingangs beschriebene neue Tarifmodell wäre grundsächlich möglich, hätte für das Projekt jedoch derzeit keinen wirtschaftlichen Vorteil. Aktuell wird trotz der schwierigen externen Rahmenbedingungen an möglichen Finanzierungslösungen zur Projektumsetzung gearbeitet. Vor allem bankenseitig konnten im ersten Halbjahr 2013 Fortschritte erzielt werden.

Für den ersten Energiekontor-**Solarpark** wurden im Februar 2013 die Kreditvalutierung und der Baubeginn am Standort Ramin (9 MW, Mecklenburg-Vorpommern) erreicht. Die Inbetriebnahme nach EEG ist Ende März 2013 erfolgt. Das Projekt wurde im April 2013 an einen institutionellen Investor veräußert. Die Entwicklung weiterer Solar-Freiflächenanlagen in Deutschland wurde im ersten Halbjahr 2013 fortgesetzt.

Im **Vertrieb** wurden bis Ende Juni 2013, neben den oben dargestellten Kaufvertragsabschlüssen und Verkaufsverhandlungen für einzelne Projekte, die zweite Tranche einer Unternehmensanleihe 2012 mit einem Volumen von T€ 2.000 platziert. Darüber hinaus wurde mit der Platzierung der StufenzinsAnleihe V (Gesamtvolumen T€ 23.070, davon bis Juni rund T€ 18.000 platziert) und der Unternehmensanleihe 2013 begonnen (Gesamtvolumen T€ 7.000, Platzierungsstand im Juni rund T€ 2.600). Mit der Stufenzins-Anleihe V soll der Zukauf von drei weiteren Windparks mit rund 25 Megawatt zur Erweiterung des Eigenpark-Portfolios finanziert werden. Die Mittel aus der Unternehmensanleihe sind im Wesentlichen für die Zwischenfinanzierung von Wind- und Solarprojekten vorgesehen.

2. Segment: Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Ein weiterer Unternehmensbereich ist die Planung und Entwicklung von Offshore-Projekten. Hier wurden im Berichtszeitraum die Planungen an zwei Windparks in der deutschen Nordsee vorangetrieben. Im Nearshore-Windpark Nordergründe, der in der Jade-/Wesermündung liegt, sollen 18 Anlagen der 6-Megawatt-Klasse innerhalb der 12-Seemeilen-Zone errichtet werden. Der zweite Windpark, Borkum Riffgrund West II (BRW II) befindet sich in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). An diesem Standort sollen bis zu 43 Windenergieanlagen der 5- bis 6-Megawatt-Klasse errichtet werden.

PROJEKTPLANUNG IN DER NORDSEE

GESCHÄFTSVERLAUF PROJEKTIERUNG UND VERKAUF OFFSHORE (WIND)

Für das Projekt Nordergründe befanden sich – wie bereits im Jahresfinanzbericht 2012 dargestellt – die Kaufvertragsverhandlungen mit einem ausländischen strategischen Investor in einem weit fortgeschrittenen Stadium. Im Februar 2013 war der Kaufvertrag für das Projekt nahezu endverhandelt. Aufgrund der durch die beiden Bundesminister Altmaier und Rösler am 14. Februar 2013 ausgelösten EEG-Diskussion und der dadurch entstandenen Unsicherheiten im Hinblick auf die Investitions- und Rechtssicherheit in Deutschland hat sich der Investor dann im April 2013 völlig unerwartet aus dem Projekt zurückgezogen. Diese Absage hatte die Wiederaufnahme des zwischenzeitlich zurückgestellten Investorensucheprozesses und weitere Projektverzögerungen zur Folge. Derzeit werden konkrete Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten geführt, um den Verkaufsprozess noch vor Jahresende zum Abschluss zu bringen.

Am 19. März 2013 hat der Erörterungstermin BRW II stattgefunden. Dieser Termin ist insgesamt positiv verlaufen. Mit der Erteilung der BSH-Genehmigung wird zum Jahresende 2013 gerechnet. Auch für dieses Projekt wurden bereits erste Investorengespräche geführt. Ziel ist es nicht, das Projekt zu veräußern, sondern bereits zum jetzigen Zeitpunkt einen Investitions- und Kooperationspartner in die weitere Projektentwicklung und Projektumsetzung einzubinden.

3. Segment: Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Das dritte Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks. Mit dem Ausbau des Eigenbestandes an Windparks wird das Ziel verfolgt, die Unabhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen, Zins- und Rohstoffpreis-Entwicklungen und Verzögerungen bei der Projektrealisierung zu erhöhen. Darüber hinaus werden im Konzern eigene Standorte gehalten, deren Veräußerung jederzeit die Liquidität des Unternehmens erhöhen könnte und deren zusätzliches Potenzial in einem Repowering der vorhandenen Windparks liegt. Gerade die auf den Finanzmärkten herrschende Unruhe und deren Auswirkungen haben die Entscheidung zum Auf- und Ausbau dieses Segments noch einmal bestätigt.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Das Portfolio ist seitdem kontinuierlich weiter ausgebaut worden. Dies geschieht in erster Linie durch Übernahme von selbst entwickelten Projekten nach Inbetriebnahme in den Eigenbestand. Als weitere Möglichkeit wird der Zukauf von wirtschaftlich interessanten Windparks realisiert. Dies sind sowohl Projekte, die in früheren Jahren durch Energiekontor entwickelt und verkauft wurden, als auch Projekte von anderen Betreibern / Entwicklern. Aktuell betreibt das Unternehmen in Deutschland, Großbritannien und Portugal eigene Windparks mit einer Nennleistung von 204,15 Megawatt.

KONZERNEIGENE WINDPARKS, STAND: 30. JUNI 2013

	Ges. MW
Debstedt (Tandem I)	11,00
Breitendeich (Tandem I)	7,50
Sievern (Tandem II)	2,00
Briest (Tandem II)	7,50
Briest II	1,50
Geldern	3,00
Mauritz-Wegberg (Energiekontor hält 62 %)	7,50
Halde Nierchen I	5,00
Halde Nierchen II	4,00
Grevenbroich II (Energiekontor hält 96,2 %)	5,00
Osterende	3,00
Nordleda (Energiekontor hält 51 %)	6,00
Kajedeich	4,00
Engelrod	5,20
Krempel	14,30
Schwanewede	3,00
Giersleben	11,25
Beckum	1,30
Holßel	2,30
Kerpen	2,50
Balje-Hörne	3,90
Hanstedt-Wriedel (ab 01.07.)	16,50
Montemuro	10,40
Penedo Ruivo	13,00
Marao	10,40
Withernwick	18,50
Hyndburn	24,60
Summe	**204,15**

GESCHÄFTSVERLAUF STROMERZEUGUNG IN KONZERNEIGENEN WINDPARKS

Ein deutlicher Zuwachs konnte hier mit den britischen Windparks Hyndburn (2012) und Withernwick (2013) erreicht werden. Darüber hinaus wurden im Laufe des ersten Halbjahres folgende weitere Windparks erworben und in den Eigenbestand übernommen:

- Windpark Kerpen (2,5 MW)
- Windpark Balje-Hörne (3,9 MW).

Die Finanzierung der Windparks Balje-Hörne und Hanstedt-Wriedel erfolgte dabei über die speziell für den Zukauf dieser Parks konzipierte StufenzinsAnleihe V mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

Die Stromerzeugung ist abhängig vom grundsätzlichen Verlauf des Windjahres, das 2013 in Deutschland eher schwach gestartet ist. Für Portugal gibt es keinen entsprechenden Index. Die Ertragsanalyse der von der Energiekontor-Gruppe errichteten Projekte deutet darauf hin, dass hier das Windangebot im Rahmen der Prognosen bzw. leicht darüber lag. Die geplanten Stromeinnahmen in den konzerneigenen Windparks lagen insgesamt leicht unterhalb der Prognose.

Für mehrere Windparks aus dem konzerneigenen Bestand wurden konkrete Planungen für ein Repowering fortgesetzt. Unter dem Begriff Repowering versteht man den Austausch der bestehenden Windenergieanlagen durch moderne, leistungsstärkere. So wurden Anfang August für die Windparks Debstedt und Krempel Anträge nach BImSchG über 31,5 Megawatt eingereicht. Die Planungen für weitere Windparks im Eigenbestand befinden sich je nach Windpark in unterschiedlichen Stadien zwischen Abschluss der Flächensicherung und Vorbereitung des Genehmigungsantrags. Die Planungszeiträume bei Repoweringprojekten unterscheiden sich dabei nicht wesentlich von Neuprojekten.

4. Segment: Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Alle Aktivitäten, die nach der Inbetriebnahme der Windparks auf eine Steigerung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst.

Dazu zählen insbesondere

- die technische und kaufmännische Betriebsführung
- alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung und Ertragssteigerung, z. B. durch
  - prognostizierende, vorbeugende Instandhaltung
  - Direktvermarktung
- das Repowering bestehender Windparks
- die Rotorblattverlängerung.

Unabhängig davon, ob die projektierten Windparks veräußert werden oder im Eigenbestand verbleiben, übernimmt Energiekontor i. d. R. die kaufmännische und technische Betriebsführung und generiert so einen laufenden Cashflow für das Unternehmen. Im technischen Bereich umfassen die Aufgaben neben der Überwachung der Windenergieanlagen, der Datenaus- und -bewertung hauptsächlich die Koordination von Reparatur- und Wartungseinsätzen sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung, für die Energiekontor ein Patent angemeldet hat. Durch deren Anwendung kann die Lebensdauer der einzelnen Anlage und des Gesamtprojekts entscheidend verlängert werden. Gleichzeitig lassen sich die Kosten für die Reparatur der Hauptkomponenten deutlich vermindern. Im kaufmännischen Bereich gehören insbesondere die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt darunter die Kommunikation mit Banken, Versicherungen und nicht zuletzt den Investoren.

GESCHÄFTSVERLAUF BETRIEBSENTWICKLUNG, INNOVATION UND SONSTIGES

Die Einnahmen aus der laufenden Betriebsführung sind in den letzten Jahren durch den Zuwachs an Windparks kontinuierlich gestiegen. Aufgrund des unterdurchschnittlichen Gesamtwindangebotes lagen die Einnahmen in diesem Segment im ersten Halbjahr 2013 leicht unter den Erwartungen. Um die Einnahmensituation in den bestehenden Windparks zu optimieren, wird kontinuierlich die Direktvermarktung des Stroms im Rahmen der EEG-Regelungen umgesetzt bzw. geprüft. Auch für das Jahr 2013 wurde im Rahmen des Marktprämienmodells eine Direktvermarktungsvereinbarung mit einem renommierten Partner abgeschlossen. Im Schnitt liegt der erwartete Mehrerlös gegenüber der Einspeisung rein nach EEG-Tarif bei ca. 3,5 Prozent. Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2013 die Mehrzahl der deutschen Energiekontor-Windparks mit Systemen zur Fernsteuerbarkeit ausgerüstet. Diese ermöglichen eine marktnahe Steuerung / Abschaltung der Windparks z. B. bei übermäßigem Stromangebot und damit verbundenen negativen Börsenpreisen. Die dafür notwendigen Investitionen werden durch einen Vergütungs-Aufschlag von 0,1 Euro-Cent / kWh getragen.

Das Repowering von Standorten, d. h. der Ersatz von alten Anlagen durch neue leistungsstärkere Anlagen, ist für die Energiekontor-Gruppe ein wichtiger Teil der Planung. Seit dem Jahr 2003 werden hier Projekte erfolgreich umgesetzt.

Die Rotorblattverlängerung ist eine Technologie zur Steigerung der Erträge von Windenergieanlagen an suboptimalen Standorten. Das Produkt zielt somit insbesondere auf Windenergieanlagen ab, die aufgrund ihres Standortes Reserven gegenüber ihrer Auslegung und ihrer theoretischen Lastannahmen haben (z. B. Starkwindanlagen an Schwachwindstandorten). Der Effekt dieser Maßnahme spiegelt sich in einer Verschiebung der Leistungskennlinie wider und führt zu deutlichen Mehrerträgen im unteren und mittleren Lastbereich – dem Lastbereich, in dem Windkraftanlagen bei einer typischen Windverteilung die überwiegende Zeit im Jahr betrieben werden.

Die mit der Rotorblattverlängerung einhergehende Vergrößerung des Rotordurchmessers wird durch ein zusätzliches auf die bestehende Blattspitze aufgebrachtes Flügelsegment erreicht. Die seit nunmehr über drei Jahren laufenden intensiven Untersuchungen an einer 1-Megawatt-Prototypenanlage ergaben Mehreinnahmen von vielversprechenden sieben bis zehn Prozent. Der Einsatz der Rotorblattverlängerung wird bei Eigenparks, aber auch bei Fremdparks stark forciert. Dabei sind die Märkte Portugal und Spanien aufgrund ihrer strukturellen Gegebenheiten besonders vielversprechend für das Produkt Rotorblattverlängerung.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS (mit Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Gesamtergebnisrechnung)

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres weist der Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum die nachfolgenden Ergebnisse aus:

T€	30.06.2013	30.06.2012
EBT	1.655	-998
EBIT	7.419	3.396
EBITDA	12.810	7.111

Der **Konzernumsatz** erhöht sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf T€ 28.791 (Vorjahr T€ 19.115). Zum konsolidierten Umsatz tragen insbesondere die Umsätze aus dem Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" in Höhe von T€ 16.958 (Vorjahr T€ 11.222) und aus dem Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" in Höhe von T€ 10.747 (Vorjahr T€ 6.827) bei. Im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" erhöhen sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere infolge der gegenüber dem Vorjahreszeitraum erfolgten Konsolidierung von mehreren Windparkbetreibergesellschaften in den Konzernbestand. Mit dem Windpark Hyndburn leistet erstmals eine britische Windparkbetreibergesellschaft einen maßgeblichen Beitrag zur Umsatzsteigerung in diesem Segment. Die Entkonsolidierung einer im Berichtszeitraum fertiggestellten und an den Investor übergebenen Solarparkbetreibergesellschaft führt zu entsprechenden Umsätzen im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)". Die Umsätze des Segments „Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges", die sich vorwiegend aus den Betriebsführungs- und Buchhaltungserlösen gegenüber fremden und konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften zusammensetzen, erhöhen sich auf insgesamt T€ 1.592 (Vorjahr T€ 1.513). Zum konsolidierungsbereinigten Konzernumsatz trägt dieses Segment in Höhe von T€ 1.086 (Vorjahr T€ 1.066) bei.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhen sich im Wesentlichen auf Grund der Auflösung von Rückstellungen im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" und belaufen sich im Gesamtkonzern auf T€ 1.563 (Vorjahr T€ 1.157).

Die **Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** in Höhe von T€ 41.558 (Vorjahr T€ 9.051) resultiert hauptsächlich aus Bestandserhöhungen im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" infolge der fortschreitenden Baumaßnahmen in Deutschland und Großbritannien.

Die **Materialaufwendungen** in den Segmenten „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" und „Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)" erhöhen sich ebenfalls infolge der betriebenen Baumaßnahmen in Deutschland und Großbritannien sowie der Planungsaktivitäten der in- und ausländischen On- und Offshoreprojekte auf T€ 49.647 (Vorjahr T€ 13.988).

Die **Personalkosten** im Konzern erhöhen sich aufgrund der Auswirkungen von Neueinstellungen auf T€ 4.086 (Vorjahr T€ 3.318).

Die ausgewiesenen **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 5.390 (Vorjahr T€ 3.715) resultieren weit überwiegend aus den planmäßigen Abschreibungen für die konzerneigenen Windparks im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" in Höhe von T€ 5.355 (Vorjahr T€ 3.671). Der starke Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist in den planmäßigen Abschreibungen der bereits erwähnten neu konsolidierten Windparkbetreibergesellschaften begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhen sich im Konzern auf T€ 5.524 (Vorjahr T€ 5.153), u. a. aufgrund der gestiegenen Betriebskosten im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks". Das Finanzergebnis in Höhe von T€ -5.610 (Vorjahr T€ -4.148) wird neben den Zinsen für die emittierten Anleihen vorwiegend durch die planmäßigen Zinsaufwendungen für die langfristigen Finanzierungen der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften beeinflusst. Zinserträge im Konzern resultieren aus der Anlage der vorhandenen Liquidität und Wertpapieren.

FINANZLAGE DES KONZERNS (mit Erläuterungen zu wesentlichen Finanzpositionen der Kurzbilanz)

Die **Zahlungsmittel und -äquivalente** und die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** des Konzerns erhöhen sich zum 30. Juni auf T€ 96.528 (31. Dezember des Vorjahres: T€ 64.955).

T€	30.06.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.900	53.453
Wertpapiere	9.628	11.502
Liquide Mittel und Wertpapiere	**96.528**	**64.955**

Die liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere setzen sich neben dem noch aus dem Börsengang und der Barkapitalerhöhung erhaltenen Kapital aus liquiden Mitteln der konsolidierten Windparkbetreibergesellschaften und kurzfristig zur Darlehensvergabe vorgesehenen liquiden Mittel aus der Einwerbung von Anleihekapital zusammen. Der Bestand an **Wertpapieren** (weit überwiegend Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen mit Laufzeiten bis 2014) vermindert sich infolge des Verkaufes von Bundesobligationen im Berichtszeitraum auf einen Gesamtwert in Höhe von T€ 9.628 (31. Dezember des Vorjahres: T€ 11.502). Die Erhöhung der liquiden Mittel im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" resultiert neben den Liquiditätszuflüssen aus der Veräußerung von Wind- und Solarparkbetreibergesellschaften aus der Einwerbung von Anleihekapital.

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (incl. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Minderheiten) erhöhen sich im Berichtszeitraum auf T€ 200.913 (31. Dezember des Vorjahres T€ 174.035).

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 139.846 (31. Dezember des Vorjahres T€ 140.002) betreffen das Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" und resultieren aus der laufenden Finanzierung der konzerneigenen Windparks.

Im Berichtszeitraum wurde durch die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG mit der Emission der StufenzinsAnleihe V in einem Gesamtumfang von T€ 23.070 begonnen, wovon bis zum 30. Juni 2013 T€ 18.000 platziert sind. Die Energiekontor AG emittiert darüber hinaus die Unternehmensanleihe 2013 in einem Gesamtumfang von T€ 7.000 wovon bis zum 30. Juni 2013 T€ 2.600 platziert sind. Das eingeworbene Anleihekapital dient der Finanzierung von Windparks sowie der weiteren Projektentwicklung.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** erhöhen sich auf T€ 90.764 (31. Dezember des Vorjahres incl. der Minderheitenanteile T€ 43.478). Die starke Erhöhung betrifft im Wesentlichen das Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" im Rahmen der Finanzierung der Errichtung der kurzfristig zur Veräußerung vorgesehenen deutschen und britischen Windparkbetreibergesellschaften. Im Berichtszeitraum erfolgte die planmäßige Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2008 der Energiekontor AG in Höhe von T€ 10.447.

Die Gesamtfinanzverbindlichkeiten betragen T€ 291.678 (31. Dezember des Vorjahres: T€ 217.513) und setzen sich wie folgt zusammen:

T€	30.06.2013	31.12.2012
langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.123	113.883
Verbindlichkeiten aus Anleihekapital	70.006	50.080
Minderheitenanteile an Kommanditgesellschaften	3.256	3.206
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	26	42
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.502	6.825
langfristige Finanzverbindlichkeiten	**200.913**	**174.035**
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.677	33.031
Verbindlichkeiten aus Anleihekapital	0	10.447
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	11.088	0
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**90.764**	**43.478**

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS (mit Erläuterungen zu wesentlichen Vermögenspositionen der Kurzbilanz)

Das Eigenkapital des Konzerns erhöht sich auf T€ 27.020 (31. Dezember des Vorjahres T€ 25.094) infolge des positiven Konzernergebnisses, der mit den Kapitalrücklagen zu verrechnenden Veränderungen der Marktwerte der Devisen- und Zinstermingeschäfte, die vorwiegend im Zusammenhang mit der Errichtung der britischen Windparks abgeschlossen wurden und der aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 gezahlten Dividende.

Im Verhältnis mit der gegenüber dem 31. Dezember des Vorjahres stark erhöhten Bilanzsumme, im Wesentlichen resultierend aus der Erhöhung des Vorratsbestandes infolge der Errichtungstätigkeit, reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 7,9 Prozent (31. Dezember des Vorjahres 9,3 Prozent). Aufwendungen für Aktienrückkäufe fielen im Berichtszeitraum in einem Umfang von T€ 33 (im ersten Halbjahr des Vorjahres T€ 66) an.

Die **langfristigen Vermögenswerte** vermindern sich mit T€ 145.700 (31. Dezember des Vorjahres T€ 149.334) nur unwesentlich und werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Bei den **sonstigen immateriellen Vermögenswerten** im Wert von T€ 38 (31. Dezember des Vorjahres T€ 49) handelt es sich um planmäßig abzuschreibende Software.

In den **Sachanlagen** sind hauptsächlich die in Betrieb befindlichen konzerneigenen Windparks (Windkraftanlagen, Zuwegung, Netzanschluss, Verkabelung etc.) in Höhe von T€ 136.164 (31. Dezember des Vorjahres T€ 137.850) enthalten. Sie sind mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Neben diesen, dem Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" zuzuordnenden, Werten sind noch die unverändert mit T€ 688 bilanzierten Ausgleichsflächen

der Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH und in geringem Umfang die überwiegend das Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" betreffende Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 74 (31. Dezember des Vorjahres T€ 85) zu nennen.

Die **langfristigen Forderungen und finanzielle Vermögenswerte** in Höhe von T€ 1.321 (31. Dezember des Vorjahres T€ 1.637) setzen sich zusammen aus Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 1.095 (31. Dezember des Vorjahres T€ 1.060) sowie aus Darlehensforderungen gegenüber Windparkbetreibergesellschaften und aus zu aktivierenden geleisteten Vorauszahlungen. Des Weiteren sind tatsächliche **Steuerforderungen** von T€ 249 (31. Dezember des Vorjahres T€ 246) und **latente Steuern** in Höhe von T€ 7.166 (31. Dezember des Vorjahres T€ 8.796) aktiviert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** abzüglich der im Finanzlageteil bereits erläuterten liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere erhöhen sich infolge der Zunahme bei den Vorräten auf T€ 101.054 (31. Dezember des Vorjahres T€ 55.797).

Die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vorräte in Höhe von T€ 89.796 (31. Dezember des Vorjahres T€ 48.238) betreffen die Segmente „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" sowie „Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)" und beinhalten aktivierte Aufwendungen für zu realisierende Projekte in Deutschland, Großbritannien, Portugal und für die Offshore-Projekte. Die kurzfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte in Höhe von T€ 8.199 (31. Dezember des Vorjahres T€ 7.269) betreffen im Wesentlichen die im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" ausgewiesenen laufenden Forderungen für Stromerzeugung und -verkauf in Höhe von T€ 6.882 (31. Dezember des Vorjahres T€ 4.995), aktive Rechnungsabgrenzungen sowie sonstige finanzielle Vermögensgegenstände.

Die kurzfristigen **Steuerforderungen** betreffen anrechenbare Zinsabschlagsteuern, Umsatzsteuererstattungsansprüche, Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerrückforderungen.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** belaufen sich neben den bereits im Finanzlageteil beschriebenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag auf T€ 11.291 (31. Dezember des Vorjahres T€ 10.841). Sie betreffen im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" Rückstellungen für Abbruchkosten der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von T€ 7.793 (31. Dezember des Vorjahres T€ 7.343) sowie passive latente Steuern in Höhe von T€ 3.498 (31. Dezember des Vorjahres T€ 3.498).

Sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 5.483 (31. Dezember des Vorjahres T€ 7.407), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.352 (31. Dezember des Vorjahres T€ 4.133) sowie sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.919 (31. Dezember des Vorjahres T€ 3.417) führen in der Gesamtheit zu **kurzfristigen Verbindlichkeiten** (ohne die bereits im Finanzlagebericht erläuterten Finanzverbindlichkeiten) in Höhe von T€ 13.294 (31. Dezember des Vorjahres T€ 16.638). Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns zum 30. Juni erhöhen sich gegenüber dem 31. Dezember des Vorjahres (T€ 31.618) auf T€ 50.740.

NACHSTICHTAGS-EREIGNISSE

Am 16. Juli 2013 konnte die Genehmigung und am 25. Juli 2013 der Financial Close für den Windpark Flögeln (18,3 MW) erwirkt werden. An diesem Standort in Niedersachsen sollen sechs Windkraftanlagen mit einer Leistung von jeweils 3,05 Megawatt errichtet werden. Drei Anlagen sollen durch einen Betreiber von Ort betrieben werden, drei Anlagen sollen im konzerneigenen Bestand von Energiekontor gehalten werden.

Anfang Juli 2013 wurde der bereits genehmigte Windpark Lilbourne (10 MW) in Großbritannien zugekauft. Die Kreditvalutierung für diesen Windpark wird Ende des Jahres 2013 erwartet.

Für den Windpark Burton Pidsea (10,2 MW) befinden sich die Kaufvertragsverhandlungen mit einem Finanzinvestor in einem weit fortgeschrittenen Stadium. Mit dem Kaufvertragsabschluss wird kurzfristig gerechnet.

Für den Windpark Belford / Großbritannien mit 20,7 Megawatt wurden im Juli 2013 die Antragsunterlagen für die Baugenehmigung eingereicht.

Die im Berichtszeitraum emittierten Anleihen konnten bis Ende August mit 99 Prozent bei der StufenzinsAnleihe V und über 80 Prozent bei der Unternehmensanleihe trotz Sommerzeit fast vollständig platziert werden. Mit der Vollplatzierung wird spätestens im September gerechnet.

Für die technische Innovation „Rotorblattverlängerung" wurde am 24. Juli 2013 das Patent erteilt.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Am 1. Mai 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten. Der Gesetzgeber fordert darin ein dokumentiertes Überwachungssystem, welches zumindest aus einem angemessenen Risikomanagement, einem Früherkennungssystem und einer wirksamen internen Revision besteht. Somit sollen Schwächen und Fehlsteuerungen im deutschen Unternehmenskontrollsystem mit dem Ziel korrigiert werden, Risiken frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. In den letzten Jahren wurde dem Thema Compliance eine verstärkte Bedeutung beigemessen. Zu sehen ist dieses u. a. an der Aufnahme von Empfehlungen in den Deutschen Corporate Governance Kodex und an wiederholten Prüfungsschwerpunktthemen der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) zu diesem Themenkomplex. Die internationale Finanzkrise hat ebenso in aller Deutlichkeit gezeigt, dass die Behandlung von Risiken, deren Management sowie die frühzeitige Wahrnehmung und Steuerung von Risiken für den Fortbestand eines Unternehmens von zentraler Bedeutung sein können.

Die frühzeitige Erkennung und Wahrnehmung potenzieller Chancen einerseits sowie die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken andererseits muss die grundsätzliche Maxime einer erfolgreichen Unternehmensführung sein. Auf dieser Grundlage basiert das Chancen- und Risikomanagement der Energiekontor-Gruppe, wobei versucht wird, Chancen optimal zu nutzen und unangemessene Risiken weitgehend zu vermeiden oder zu steuern. Ablauforganisatorische Grundlage ist ein standardisierter und auf Kennzahlen basierender Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Risiko-Frühwarnsystem. Das Risikoverständnis berücksichtigt dabei planbare und unplanbare Risiken.

Aufbau und Kernelemente

Das Risikomanagement der Energiekontor-Gruppe ist integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Organisatorisch ist es in alle betrieblichen Abläufe eingebunden. Dazu zählen die Managementstrukturen, das Planungssystem und ein detailliertes Berichts- und Informationswesen. Das Unternehmen bedient sich dabei einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Die strategische Unternehmensplanung dient dazu, potenzielle Risiken zu antizipieren und lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das Berichtswesen soll eine angemessene Überwachung und Dokumentation solcher Risiken während der Durchführung und Abwicklung von Unternehmensprozessen ermöglichen, um frühzeitig korrigierende Maßnahmen umzusetzen.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung im Kerngeschäft und der guten Marktposition des Unternehmens kann eine Vielzahl von Risiken früh erkannt und eingeschätzt werden. Die fundierte Diversifizierung in Europa und in den Bereichen

On- und Offshore minimiert das Risikopotenzial deutlich. Das Energiekontor-Geschäftsmodell trägt damit zu einem natürlichen Risikoausgleich bei.

RISIKOFRÜHERKENNUNGSPROZESS/ -MASSNAHMEN

In regelmäßigen und systematischen Prozessen werden mögliche Risiken gemäß definierter Konzernstandards identifiziert, bewertet und unter Angabe von Maßnahmen zur Risikobewältigung an das Risikocontrolling gemeldet. Erste Anzeichen von Abweichungen werden analysiert und dann durch entsprechende Maßnahmen gegengesteuert. Des Weiteren wird für die Projektentwicklung von der Akquisition bis zur Inbetriebnahme eines Windparks ein detailliertes Ablaufdiagramm erstellt, in dem unter anderem zeitliche Engpässe erfasst und im Vorfeld besonders berücksichtigt werden.

Zur Umsetzung des integrierten Risikomanagements hat der Vorstand einen Risikobeauftragten etabliert, der an ihn berichtet und ihn in Fragen der Implementierung, Durchführung und Überwachung unterstützt.

Die Risikobereiche werden dabei von einzelnen Mitarbeitern anhand festgelegter Kriterien kontinuierlich beobachtet und durch die Geschäftsleitung im Unternehmen überwacht. In regelmäßigen, auch abteilungsübergreifenden Besprechungen werden mögliche Probleme analysiert, zusammengefasst und übergeordnet mit der Unternehmensleitung geprüft. Gegebenenfalls werden entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sensibel auf Abweichungen und Fehlentwicklungen zu reagieren und diese im Unternehmen zu kommunizieren. Die einzelrisikobezogenen Erkenntnisse aus dem Risikomanagementprozess bilden zusammen mit Risikoeilmeldungen beim Erreichen bestimmter Schwellenwerte oder bei außergewöhnlichen Ereignissen die Basis für eine Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation der Energiekontor-Gruppe in Bezug auf wesentliche Zielgrößen der Planung. Der Vorstand und die Aufsichtsgremien prüfen regelmäßig, ob geplante Ziele erreicht werden.

Wo möglich und sinnvoll, werden Versicherungen abgeschlossen, um Folgen von im Unternehmen verbleibenden Risiken in Grenzen zu halten oder ganz auszuschließen. Um Risiken zu begegnen, werden weiterhin Entscheidungen und Geschäftsprozesse auf Basis umfassender Beratung begleitet – sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Mit dem Umgang mit Risiken und Frühwarnsystemen hat sich der Vorstand der Energiekontor AG ausführlich auseinandergesetzt, die Ergebnisse wurden in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Dessen Inhalte werden regelmäßig überprüft und – wenn notwendig – an neue Erkenntnisse angepasst.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll das interne Kontroll- und Risikomanagement-System eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung und Verarbeitung von Informationen gewährleisten. Vermieden werden damit materielle Falschaussagen in Buchführung und externer Berichterstattung bei der Aufstellung des Abschlusses der Energiekontor AG, des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Hinsichtlich der Energiekontor-Risikostrategie wurden hierzu übergreifende Grundsätze und Richtlinien verfasst, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Ein wesentliches Merkmal des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems innerhalb des Energiekontor-Konzerns ist die dezentrale Organisation des Rechnungswesens. In allen größenmäßig relevanten, rechtlich selbstständigen Einheiten sind für unternehmenskritische Abläufe und Kernprozesse effiziente Strukturen eingerichtet. Unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen sowie

unter Wirtschaftlichkeits- und Effektivitätsaspekten achtet die Geschäftsführung auf eine weitestgehende Trennung von Ausführungs-, Genehmigungs- und Kontrollfunktionen. Das Konzernrechnungswesen unterstützt alle in- und ausländischen Gesellschaften im gesamten Konzernrechnungslegungsprozess. In Zusammenarbeit von Rechnungswesen und Abschlussprüfer wird sichergestellt, dass – insbesondere bei Änderungen – die Anforderungen an die externen Berichtserfordernisse hinsichtlich Art und Umfang der Angabepflichten vollumfänglich erfüllt werden. Maßgebliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die Abbildung spezifischer Sachverhalte werden dokumentiert. Die Einzelabschlüsse der Energiekontor AG und ihrer Tochtergesellschaften werden unter Beachtung der jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften lokal erstellt und in einen IFRS-konformen Abschluss übergeleitet. Zu Kontroll- und Steuerungszwecken werden die Meldedaten aus den Abschlüssen in der Energiekontor AG zentral analysiert und mit den Informationen aus der Unternehmensplanung sowie der internen, unterjährigen Berichterstattung verglichen, inwieweit prognostizierte Kenngrößen und Kennzahlen erreicht wurden. Überwacht werden auch die Chancen- und Risikobeurteilung und -entwicklung, das Investitionsbudget, die Entwicklung des Belegschaftsstandes, der Fortgang wesentlicher Entwicklungsprojekte, der Umfang der als Sicherheit gestellten Vermögenswerte oder die Einhaltung von Kennzahlen. Die Konsolidierung einschließlich Dokumentation und Analyse der Berichtsdaten erfolgt mittels handelsüblicher Standardsoftware. Im Fall von ungewöhnlichen oder komplexen Sachverhalten bestehen zudem eigens entwickelte Tabellenkalkulationslösungen. Das Management von Finanzrisiken wird im Jahresfinanzbericht 2012 im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" bzw. „Finanzielles Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente" näher erläutert. Um den strengen Anforderungen zu genügen, achtet die Unternehmensleitung mittels standardisierter Formblätter auf die Einhaltung notwendiger Dokumentationspflichten. Effektivitätsmessungen und Sensitivitätsanalysen werden durchgeführt. Änderungen aus Grundgeschäften, die sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ergeben können, werden fortlaufend überwacht. Dabei werden unterschiedliche Kontrollmechanismen genutzt, wie die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips, der Einsatz von Checklisten, eine duale Unterschriftenregelung bei verpflichtendem Schriftverkehr, ein gestaffeltes Genehmigungssystem bei Bestellvorgängen, die Verpflichtung zur Einholung von Vergleichsangeboten vor Auftragserteilung an Lieferanten, ein Berechtigungskonzept, das die Zugriffsrechte auf einzelne IT-Systeme und Systemtransaktionen sowie elektronische Speichermedien regelt. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen werden vom Aufsichtsrat durchgeführt.

Über die Entwicklung einzelner Risiken, die wesentlichen Einfluss auf Abschlussgrößen haben, wird regelmäßig in Schriftform und in Gesprächen berichtet. Hierzu gehören unter anderem die Bewertung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, die Werthaltigkeit des Anlage- und Vorratsvermögens, die Beurteilung zweifelhafter Forderungen, das Kapitalmanagement oder die Kostenentwicklung laufender Aufträge. Es wird monatlich über die aktuelle Finanzplanung, die Inanspruchnahme von Kredit und Avallinien dem Vorstand über offene Positionen berichtet. Abweichungen werden kommentiert und verfolgt.

Die aus der Finanzberichterstattung gewonnenen Erkenntnisse fließen unter Berücksichtigung der Risikostrategie des Vorstands und weiterer wesentlicher Einflussgrößen in die jährlich aufgestellte Planung ein. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden zielgerichtet fortgebildet. So wird sichergestellt, dass sie den wachsenden fachlichen Ansprüchen dauerhaft gerecht werden. Hierzu gehören die Betreuung und Bearbeitung von besonderen Sachverhalten in steuerlichen Fragestellungen, Bonitätsprüfungen und die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Gesamtheit aller vom Vorstand initiierten Maßnahmen ist darauf ausgerichtet, eine koordinierte, ordnungsgemäße und termingerechte Abschlusserstellung und -prüfung sicherzustellen sowie die Möglichkeiten zu unlauteren Handlungen zu reduzieren. Trotz einer kontinuierlichen

Weiterentwicklung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems kann dennoch nicht sicher ausgeschlossen werden, dass wesentliche Falschaussagen in der Finanzberichterstattung gemacht werden.

Risikogruppen

Als europaweit agierendes Unternehmen ist die Energiekontor-Gruppe den allgemeinen Marktrisiken unterworfen. Diese werden in der ersten Gruppe (Umfeldrisiken) erfasst. Darüber hinaus resultieren Risiken einerseits aus den Planungsprozessen, insbesondere der Planung von Windparks, andererseits aus dem Windangebot, das die Ertragspotenziale von Windparks bestimmt (Prozessrisiken). Von diesen Risiken ist in vielen Fällen nur die Branche in einem Land betroffen. Als letzte Risikogruppe werden hier die aus dem Unternehmen und dessen Konstellation resultierenden Risiken (strategische Risiken) erfasst.

Die Risiken aus allen Gruppen können gleichermaßen hoch sein, deren wirtschaftliche Auswirkungen und deren Beeinflussbarkeit unterscheiden sich jedoch. Die Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit einschneidenden Veränderungen, vor allem bei frühzeitiger Erkennung und Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Risikobeherrschung, bestehen bei allen Risiken. Daher werden im Reporting der Energiekontor-Gruppe entsprechende Indikatoren erfasst und ausgewertet. Durch eine intensive Kontaktpflege mit den Verbänden, Banken, Herstellern und Kunden können Risiken früh erkannt und marktgerechte Alternativen entwickelt werden.

Umfeldrisiken

ZINSEN/WÄHRUNGSRISIKO

Die Zins- und Währungsbewegung auf den internationalen Märkten kann sich auf die Kreditkonditionen für neue Projekte auswirken, die dadurch in ihrer Wirtschaftlichkeit beeinträchtigt werden können. Um dem Zinsrisiko zu begegnen, nutzt die Energiekontor AG insbesondere bei den Auslandsprojekten teilweise entsprechende Zinssicherungsinstrumente innerhalb der Projektfinanzierung, die langfristig eine zuverlässige Planung ermöglichen und Schwankungen ausgleichen. Währungsrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit der Projektentwicklung und -realisierung in Großbritannien. Zur Minimierung von Währungsrisiken werden üblicherweise die projektbezogenen Verträge in £ abgeschlossen. Darüber hinaus wird bei Kreditvalutierung in der Regel ein Hedging zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken vorgenommen.

MARKTPOSITION

Die Energiekontor AG sieht sich in ihrem Kernmarkt mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftsfeldern aufgrund ihrer Größe und Ressourcenausstattung über Wettbewerbsvorteile verfügen. Ein besonders starker Wettbewerb besteht im Hinblick auf die Akquisition attraktiver Anlagenstandorte, die Beschaffung und den Einkauf von Windenergieanlagen sowie die Einwerbung von Eigenkapital auf dem Kapitalmarkt. Diese Wettbewerbssituation kann unangemessene Preisanstiege verursachen, vorhandene Ressourcen stark verknappen oder bedingt durch hohen Zeitdruck zu Fehlentscheidungen im Unternehmen führen. Darüber hinaus kann sich das Marktumfeld grundsätzlich durch die suboptimale Kommunikation oder im schlechtesten Fall den Konkurs von Mitbewerbern verschlechtern. Investoren könnten sich aufgrund einzelner Problemfälle gegen geplante Investitionen in den Bereich der erneuerbaren Energien entscheiden. Durch die gute Aufstellung der Energiekontor-Gruppe im In- und Ausland und die Diversifikation in die On- und Offshore-Projektentwicklung versucht sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und die Marktposition auf diesem Weg zu stärken.

FINANZIERUNGSRISIKO

Insbesondere wegen der Finanzmarktsituation kann sich grundsätzlich die Finanzierung von Windparkprojekten verzögern oder gänzlich versagt werden. Steigende Risikomargen der Banken und damit verbundene hohe Finanzierungskosten können die Wirtschaftlichkeit genehmigter

Projekte und damit deren Umsetzung gefährden. Bedingt durch mögliche erhöhte Sicherheitsanforderungen der Banken, Tendenzen zu Konsortialfinanzierungen, Bankenforderungen nach kürzeren Kreditlaufzeiten und höheren Eigenkapitalquoten oder andere noch nicht vorhersehbare Änderungen für die Finanzierungspraxis können sich Verzögerungen oder Gefährdungen der Projektfinanzierungen ergeben. Vor dem Hintergrund der aktuell herrschenden Bankenkrise kann die Übernahme von Banken oder deren Insolvenz nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Sollten Banken zahlungsunfähig werden oder ihre Geschäftspolitik grundsätzlich ändern, könnte sich dieses auf Auszahlungen, Kredite (z. B. Betriebsmittelkredite) oder deren Konditionen und damit auf die Liquidität auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, sind schon in der Vergangenheit unterschiedliche Banken für die Projektfinanzierung in Anspruch genommen worden. Dabei wurden vor allem kleinere bzw. mittelständische Institute berücksichtigt, die einerseits über eine ausreichende Liquidität verfügen und andererseits aufgrund ihrer regionalen Aufstellung nicht oder nicht in so starkem Maße von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen sind. Darüber hinaus versucht die Energiekontor-Gruppe, durch die Begebung von Anleihen und Inhaber-Teilschuldverschreibungen die Abhängigkeit von Banken bei der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung von Projekten zu reduzieren.

Prozessrisiken

WINDAUFKOMMEN / SONNENEINSTRAHLUNG

Für die Ertragslage eines Windparks / Photovoltaikanlage ist das standortspezifische Windaufkommen / Einstrahlung die ausschlaggebende Größe. Neben den bekannten jahreszeitlichen Schwankungen können diese auch über die Jahre auftreten. Dabei sind in der Vergangenheit jährliche Schwankungen von bis zu 30 Prozent vorgekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich aufgrund von mehreren windarmen / einstrahlungsärmeren Jahren oder bei Betriebsbeginn unerwartet schwacher Windsituation die Wirtschaftlichkeit eines Projekts nachhaltig verschlechtert. Dieses Risiko hat im Hinblick auf das Segment der konzerneigenen Windparks eine besondere Relevanz. Mindererträge durch ertragsschwache Jahre wirken sich hier unmittelbar auf die Einnahmen- und Ergebnissituation im Konzern aus. Daraus wiederum resultiert ein spezifisches Risiko für die Energiekontor AG, da sich Mindererträge bei den konzerneigenen Windparks nachteilig auf die Fähigkeit dieser Beteiligungsgesellschaften zur Rückführung der von der Energiekontor AG gewährten langfristigen Ausleihungen auswirken und entsprechenden Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben könnten. Bei Neuprojekten wird dem Risiko des Windaufkommens durch entsprechende Sicherheitsabschläge und Worst-Case-Szenarien begegnet, sodass auch in windärmeren Jahren die Rückführung der Kredite nicht gefährdet ist.

EINSPEISEVERGÜTUNG

Weiterhin hängt die ökonomische Situation eines Projekts entscheidend von der Vergütung des eingespeisten Stroms ab. In Deutschland wird diese durch das Gesetz zum Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) geregelt, das im Jahr 2011 novelliert worden und am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist. Grundsätzlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass regierungsseitig einschneidende Veränderungen in dieser gesetzlichen Grundlage vorgenommen werden und damit den Ausbau der Branche verlangsamen. Veränderungen können sowohl den Bestandsschutz gefährden als auch die Vergütung oder Teile der Vergütung absenken oder komplett entfallen lassen. Darüber hinaus ist die Vergütung für Windenergieanlagen im aktuellen EEG in Deutschland abhängig von ihren verbesserten elektrotechnischen Eigenschaften zu einer optimalen Netzintegration (SDL-Bonus). Die Umsetzung der entsprechenden Verordnung und die Zertifizierung der elektrotechnischen Eigenschaften durch die so genannten Einheiten- und Anlagenzertifikate erweist sich als grundsätzlich zeitintensiv. Einerseits weil die technischen Voraussetzungen von den Anlagenherstellern teilweise verzögert erbracht werden, andererseits weil die notwendigen Gutachterkapazitäten für die Zertifizierungen der Windenergieanlagen einen erheblichen Flaschenhals darstellen. Als nicht gesichert

gilt, welche Konsequenzen es nach sich zieht, wenn Windenergieanlagen den technischen Anforderungen zur Erlangung des SDL-Bonus letztendlich nicht gerecht werden können. Im Worst Case würden diese Anlagen den Anspruch auf die EEG-Vergütung verlieren und die Stromproduktion müsste frei vermarktet werden.

In Portugal und Großbritannien gibt es ebenfalls gesetzliche Regelungen bezüglich der Vergütung von Windstrom. Grundsätzlich können diese Gesetze (auch rückwirkend) verändert oder außer Kraft gesetzt werden. So wurde beispielsweise im Februar 2013 in Portugal die Vergütungsregelung für bestehende Windparks modifiziert, mit nachhaltigen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit und die Ertragspotenziale der betroffenen Parks. Die daraus resultierenden Ertrags- und Ergebnisrisiken werden durch die internationale Diversifikation der Energiekontor-Gruppe und die Zusammenarbeit mit Experten reduziert.

VERTRÄGE / PLANUNGSRISIKEN

Verträge werden sowohl im Rahmen der Projektierung, z. B. mit Anlagenherstellern oder Grundstückseigentümern, als auch mit Investoren oder mit institutionellen Anlegern abgeschlossen und sind dort ein zentraler Bestandteil zur Planung / Sicherung von Projektabläufen und Kosten. Risiken liegen zum einen in fehlerhaften Verträgen, zum anderen im grundsätzlichen Prozessrisiko auch bei einwandfreien vertraglichen Regelungen. Zur Vermeidung von Fehlern werden in allen Phasen der Projektierung erfahrene Fachleute miteinbezogen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken durch entsprechende Versicherungen ausgeschlossen oder zumindest reduziert.

TECHNISCHE RISIKEN

Trotz Erprobung und Vermessung der Windenergieanlagen / Photovoltaikanlagen ist deren technische Reife und einwandfreie Funktionsweise nicht immer gewährleistet. Es besteht das Risiko, dass Windenergieanlagen die vertraglich gesicherten Eigenschaften wie z. B. Leistungskennlinien, Verfügbarkeiten oder Schallleistungspegel nicht einhalten können. Diesem Risiko wird durch die Auswahl von Windenergieanlagen verschiedener renommierter Hersteller sowie den Abschluss entsprechender Gewährleistungs- und Wartungsverträge zu begegnen versucht. Außerdem werden Vertragsstrafen und Haftungsklauseln vereinbart. Darüber hinaus werden zur Minimierung dieser Risiken in der Planung entsprechende Sicherheitsabschläge vorgenommen.

PROJEKTIERUNG / ZEITLICHE VERSCHIEBUNGEN / RÜCKWIRKENDE ABERKENNUNG VON GENEHMIGUNGEN

Grundsätzlich besteht bei allen Planungsprojekten das immanente Risiko von zeitlichen Verzögerungen, die sich nachteilig auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte auswirken können. Zu zeitlichen Verzögerungen kann es dabei in allen Projektphasen kommen. Die meisten unvorhersehbaren Ereignisse finden im Genehmigungsverfahren oder in der Bauphase statt. Darüber hinaus besteht auch das Risiko, dass Projekte gänzlich ausfallen, weil z. B. Genehmigungen versagt oder widerrufen werden oder aber eine wirtschaftliche Durchführung aufgrund von Parameteränderungen nicht möglich ist. Diesen Risiken kann nur durch gezielte Flächenakquisition in Eignungsgebieten, eine geografisch diversifizierte Projektpipeline, ein professionelles Projektmanagement sowie ein optimiertes Vertrags- und Claimmanagement begegnet werden.

In der Regel gibt es für bestehende Projekte einen Bestandsschutz. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestehende Wind- oder Photovoltaikparks zurückgebaut werden müssen, die bereits seit einigen Jahren in Betrieb sind. Nach Meinung von Experten wäre in diesem Fall aber davon auszugehen, dass u. a. die Genehmigungsbehörden schadenersatzpflichtig wären.

LIEFERANTEN / LIEFERFRISTEN

Zentrale Eingangsgröße der Projektplanung und deren Wirtschaftlichkeit sind die Preise und Lieferfristen für die Energieanlagen. Beide Parameter haben sich in den letzten Jahren aufgrund der Finanzkrise im Vergleich zu den Vorjahren positiv entwickelt (Verkürzung der Lieferzeiten, sinkende Anlagenkaufpreise). Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich in den nächsten Jahren hier die Konditionen

verschlechtern und sich dadurch der wirtschaftliche Druck auf die Projektrentabilität erneut erhöht. Aktuell scheint sich die Situation auf dem Anlagenmarkt jedoch vor dem Hintergrund der Finanzkrise zu entspannen. Durch lange Lieferzeiten, Preissteigerungen sowie den Wettbewerb um knappes Errichtungsgerät könnte sich die Wirtschaftlichkeit insbesondere der beiden Offshore-Projekte verschlechtern, woraus wiederum eine zeitliche Verschiebung der Projektrealisierung resultieren könnte. Um die wirtschaftliche Planbarkeit der Projekte zu gewährleisten, wird diesen Risiken durch frühzeitige Vertragsabschlüsse mit allen beteiligten Projektpartnern sowie ein straffes Projektmanagement begegnet. Auch die Preise von Solarmodulen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Hier werden jedoch vom Unternehmen vornehmlich Module asiatischer Herkunft genutzt. Als Risiko im Bereich Solar stellen sich aktuelle Strafzölle für chinesische Module dar. Sollten sich hier keine Lösungen darstellen lassen, die auch mittelfristig zu niedrigeren Anlagenpreisen führen, wäre die Realisierung von Solarprojekten gefährdet.

OFFSHORE

Grundsätzlich liegt im Ausbau von Offshore-Windparks eine große Chance für die erneuerbaren Energien in Europa. Die Energiekontor-Gruppe hat sich in diesem Bereich frühzeitig engagiert. Mit dem Bau und Betrieb von Offshore-Windparks wird technisch Neuland betreten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass im Verlauf der Planungen und des Betriebs der Windparks auf See unvorhergesehene Probleme auftreten. Risiken bestehen in den Genehmigungsverfahren, in der Finanzierung und der technischen Realisierung der Offshore-Windparks im Bau und im Betrieb. Dieses betrifft nicht nur die Windenergieanlagen selber, sondern auch die Türme, Rotorblätter, Fundamente, Umspannwerke und andere für den Betrieb der Anlagen auf See benötigte Komponenten. Durch den Einsatz auf dem Meer sind die Komponenten im Vergleich zu Onshore-Anlagen erhöhten Belastungen ausgesetzt, die sich ungünstig auf Betrieb und Lebensdauer auswirken können. Aufgrund der Größe der Projekte und des damit zusammenhängenden Einflusses auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns könnten sich Veränderungen in der Projektierung nachteilig auf zukünftige Umsätze und Ergebnisse auswirken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor bereits in der Planungsphase mit erfahrenen Unternehmen, Sachverständigen und Experten zusammen. Die Netzanbindung der Offshore-Projekte fällt aufgrund der Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in den Verantwortungsbereich der Netzbetreiber. Es ist dennoch nicht ausgeschlossen, dass sich die Netzanbindung der Offshore-Projekte aufgrund von zeitlichen Verzögerungen, Kapazitätsengpässen aufseiten des Netzbetreibers oder technischen Problemen verschiebt.

KLAGEN

Grundsätzlich besteht in allen Phasen der Projektierung das Risiko, dass Klagen / Widersprüche zu Verzögerungen oder zum Versagen von Genehmigungen führen können. Nicht ausgeschlossen werden kann dies auch, wenn Genehmigungen bereits erteilt oder Anlagen schon errichtet sind. Grundsätzlich ist es möglich, dass Klagen und Widersprüche zu Verzögerungen führen, Projekte bei fehlerhaften Planungen / Genehmigungen rückgebaut werden müssen oder sich nachträglich aufgrund von behördlichen Verordnungen Ausfallszeiten und Betriebsreduzierungen ergeben. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt die Planung der Energiekontor-Projekte mit der angemessenen Sorgfalt und mit renommierten, erfahrenen Partnern.

RÜCKKAUF

Grundsätzlich sind die Beteiligungsangebote der Energiekontor AG auf eine Laufzeit von 20 Jahren ausgelegt. Abweichend davon hat das Unternehmen den Kommanditisten verschiedener Windparkbetreibergesellschaften bereits beim Beitritt zur Gesellschaft den Rückkauf ihrer Beteiligung nach fünf oder zehn Jahren Laufzeit angeboten. Die bei Angebotsabgabe sorgfältig kalkulierten Rückkaufpreise gewährleisten den Rückkauf der Anteile oder des gesamten Geschäftsbetriebes zu für die Energiekontor AG wirtschaftlichen Bedingungen. Diese Rückkaufverpflichtungen kommen seit dem Jahr 2007 sukzessive zum Tragen. Sofern sich die Kommanditisten für den Verkauf entscheiden, sind die Beteiligungen oder der gesamte Geschäftsbetrieb der jeweiligen Windparkbetreibergesellschaften zu einem definierten Kaufpreis

zu übernehmen. Ein Risiko besteht darin, dass der kalkulierte Rückkaufpreis zum Rücknahmezeitpunkt nicht dem dann gegebenen tatsächlichen Marktwert entspricht und insofern Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Ein weiteres Risiko könnte aus ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen resultieren, die sich nachteilig auf die Konditionen (Zins, Laufzeit) der Rückkauffinanzierung auswirken können. Sollten Rückkäufe darüber hinaus zu einem Zeitpunkt getätigt werden müssen, zu dem benötigte Fremdmittel von den Banken restriktiv vergeben werden, könnte dieses neben rechtlichen Risiken auch zu finanziellen Engpässen der Energiekontor-Gruppe führen. Zur Minimierung dieser Risiken werden sämtliche Rückkäufe systematisch geplant und frühzeitig alternative Finanzierungslösungen entwickelt. Außerdem stehen den Projekten entsprechende Werte gegenüber, die eine Finanzierung in der Zukunft absichern.

Strategische Risiken

RÜCKFÜHRUNG VON EIGENKAPITALÄHNLICHEN MITTELN

Insgesamt hat die Energiekontor-Gruppe in den vergangenen Jahren incl. der neu aufgelegten StufenzinsAnleihe V sowie der Unternehmensanleihe 2013 bei Vollplatzierung rund T€ 100.000 von privaten Investoren durch die Emission von Genussrechtskapital und Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingeworben, wovon bisher rund T€ 18.000 planmäßig zurückgeführt wurden. Es besteht das Risiko, dass die Rückzahlung dieser restlichen Mittel in Höhe von rund T€ 82.000 zu Zeitpunkten fällig wird, zu denen die Liquiditätssituation des Konzerns eine Rückführung nicht zulässt und eine weitere Fremdfinanzierung nicht möglich ist. Dies könnte zu Rechtsstreitigkeiten mit Anlegern und im äußersten Fall zu einer Blockierung des Finanzflusses im Unternehmen führen. Um diesen Risiken zu begegnen, wird die projektbezogene Mittelverwendung detailliert geplant und gesteuert. Darüber hinaus wird durch ein konzernweites Liquiditätsmanagement dafür Sorge getragen, dass die Rückführung zu den Rückzahlungszeitpunkten sichergestellt werden kann.

ORGANISATIONSRISIKO

Die mangelnde Personalverfügbarkeit oder -qualifikation kann einen Engpass für den Geschäftsverlauf darstellen. Insbesondere für die Offshore-Projekte wird hoch qualifiziertes Personal für die Projektumsetzung benötigt. Es besteht das Risiko, dass dieses Personal aufgrund bestehender Marktknappheiten nicht zeitgerecht eingestellt werden kann. Dadurch könnten Kostenrisiken entstehen, weil zusätzliche externe Experten und Berater mit der Leistungserbringung beauftragt werden müssen. Aber auch in anderen Unternehmensbereichen muss ausreichend qualifiziertes Personal in Abhängigkeit von unternehmensinternen Abläufen zur Verfügung stehen. Zur Minimierung von Fehlentscheidungen oder zeitlichen Verzögerungen ist hoch qualifiziertes Personal eine wesentliche Voraussetzung. Gleichzeitig muss die Personalstruktur sicherstellen, dass im Unternehmen ausreichend Potenzial für Innovationen und Kreativität besteht. Die Personalstruktur der Energiekontor-Gruppe basiert daher auf einer ausgewogenen Mischung von langjährigen und neuen Mitarbeitern.

VERTRIEBSRISIKO

Grundsätzlich kann sich der Verkauf von Windenergie-, Photovoltaikprojekten oder die Platzierung von Anleihemitteln verzögern oder als gänzlich unmöglich erweisen. Die Marktpreise und Herstellungskosten für genehmigte Projekte können divergieren, sodass ein Verkauf für das Unternehmen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist. Bedingt durch eine erschwerte Refinanzierung von Investoren können sich Verzögerungen in den Projektabläufen ergeben, die den Cashflow der Energiekontor-Gruppe beeinträchtigen und damit die Umsetzung neuer Projekte gefährden. Vor diesem Hintergrund sind in den vergangenen Jahren verschiedene Vertriebswege etabliert worden.

FINANZ-/BERICHTSWESEN

Aufgrund von fehlerhaften Berechnungen, Berichten oder Prognosen können Einschätzungen vorgenommen werden, die sich in der Zukunft nicht erfüllen lassen. Erwartungen können geweckt werden, die sich nicht erreichen lassen. Dieses könnte nicht zuletzt zu einer Abkehr der Aktionäre und damit zu einem überproportionalen Absinken des Aktienkurses führen. Die langjährige Erfahrung der Energiekontor-Gruppe relativiert dieses Risiko.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Für das Jahr 2013 geht der Vorstand der Energiekontor AG insgesamt von einer positiven Entwicklung im Segment Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar) aus.

Einen Schwerpunkt in **Deutschland** stellt dabei die Region Cuxhaven dar. Aktuell geht die Geschäftsführung davon aus, dass bis Jahresende in Niedersachsen insgesamt für vier bis fünf Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 100 Megawatt die Genehmigung erteilt werden kann, wobei für die Windparks Wittgeeste (20,4 MW) und Flögeln (18 MW) die Genehmigungen bereits vorliegen. Verzögerungen bei der Projektrealisierung sind insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen EEG-Diskussion und den damit verbundenen Rückwirkungen auf den Banken- und Investorenmarkt grundsätzlich nicht auszuschließen. Ein Teil dieser Niedersachsen-Projekte soll in den Eigenbestand übernommen werden.

Auch für die Energiekontor-Planungen in Nordrhein-Westfalen werden im Jahr 2013 deutliche Fortschritte erwartet. Für den Windpark Zülpich (19,25 MW), mit dessen Bau bereits begonnen wurde, soll die Inbetriebnahme im vierten Quartal 2013 abgeschlossen sein. Darüber hinaus werden in Nordrhein-Westfalen Genehmigungen für Windparks mit einer Leistung von rund 10 Megawatt in der zweiten Jahreshälfte 2013 angestrebt.

In der dritten deutschen Schwerpunktregion des Unternehmens, in Brandenburg, soll im Herbst ein Genehmigungsantrag für ein Zielabweichungsverfahren für einen Windpark mit 12,5 Megawatt eingereicht werden. Für weitere Projekte können frühestens ab dem Jahr 2014 Genehmigungsunterlagen für neue Projekte eingereicht werden. Voraussetzung hierfür sind rechtskräftige Regionalpläne, deren Inkrafttreten sich in den letzten Wochen immer wieder verschoben hat. Die Erteilung erster Genehmigungen wird nach aktueller Kenntnislage erst ab 2015 / 2016 möglich sein. Grundsätzlich lässt sich anmerken, dass das Risiko von überjährigen Verzögerungen nicht auszuschließen ist. Dieses gilt in erhöhtem Maß für Projekte, deren Genehmigung erst im zweiten Halbjahr erwartet wird.

Eine zunehmend größere Rolle für die weitere Entwicklung und das Wachstum der Energiekontor Gruppe kommt dem **britischen** Markt zu. Dort soll im Jahr 2013 die Fertigstellung des Windparks Burton Pidsea (10,2 MW) erfolgen. Für die genehmigten Windparks Gayton le Marsh (16 MW) und Lilbourne (10 MW) soll bis zum Jahresende 2013 der Financial Close erreicht werden. Für weitere britische Windparks mit rund 40 Megawatt Leistung wird im Jahr 2013 noch die Erlangung der Genehmigungen angestrebt. Die Kreditvalutierung wird erfahrungsgemäß erst im Jahr 2014 erreicht werden können. Darüber hinaus verfügt die Energiekontor-Gruppe über einen umfangreichen Bestand an Planungsprojekten mit weiteren attraktiven Standorten in verschiedenen Regionen in Großbritannien, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Im Vergleich zu Deutschland sind in Großbritannien die Planungsunsicherheiten deutlich höher – sowohl in Bezug auf die grundsätzliche Realisierung von Windparks als auch in Bezug auf die zeitliche Umsetzung von Projekten.

In **Portugal** soll im Jahr 2013 weiter an der Umsetzung des Windparks Guardão (28 MW) gearbeitet werden. Erreicht werden soll eine Finanzierung dieses Windparks durch internationale Banken. Vor dem Hintergrund der portugiesischen Finanzkrise wird jedoch hier die enge Zusammenarbeit mit einem institutionellen Investor angestrebt. Ziel ist ein Verkauf des Projekts bis Ende des Jahres 2013. Bezüglich weiterer Planungen in Portugal kann davon ausgegangen werden, dass regierungsseitig neue Verfahren zur Vergabe von Netzkapazitäten ausgeschrieben werden. Die im Februar 2013 verabschiedete Gesetzesänderung verbessert u. a. die Ausbaubedingungen für die Erweiterung von bestehenden Windparks. Da hierbei der bereits bestehende Netzanschluss genutzt werden kann, wird die wirtschaftliche Umsetzung der Erweiterungsoptionen eingehend geprüft.

Grundsätzliches Ziel der Energiekontor-Gruppe ist es, das in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr schwankende Niveau der Projektrealisierung zu verstetigen und nachhaltig zu steigern. Perspektivisch soll jeweils die Hälfte des Umsatzes und des Gewinns im In- und Ausland erzielt werden.

Um Synergien besser nutzen zu können, hat sich die Unternehmensgruppe im letzten Jahr noch stärker regional verankert. Dazu gehört auch die Erweiterung des Unternehmens-Leistungsspektrums um den Bereich **Solar**. Im Bereich Solar sollen im Jahr 2013 weitere Flächen für die Errichtung von Freiflächenanlagen akquiriert werden. Für zwei weitere Projekte, die insgesamt eine Kapazität von rund 15 Megawattp aufweisen, sollen im Jahr 2013 noch die Genehmigungen erwirkt und in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der externen Rahmenbedingungen (Strafzölle, Modulpreise, EEG) auch die Projektumsetzungen angestrebt werden.

Vertriebsseitig sollen im Jahr 2013 in Abhängigkeit von der Projektreife eine Reihe von in- und ausländischen Projekten in Form von Private Placements angeboten werden. Darüber hinaus soll die StufenzinsAnleihe V mit einem Volumen von rund 23 Mio. Euro und eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von sieben Millionen Euro platziert werden. Die Mittel sollen in erster Linie zur Zwischenfinanzierung von Windkraft- und Solarprojekten eingesetzt werden. Wie weiter vorne beschrieben, sind beide Anleihen nahezu vollplatziert.

Ausblick Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Wichtigstes Ziel für das Jahr 2013 ist der erfolgreiche Abschluss der Investorengespräche für den Offshore-Windpark Nordergründe, worauf seit mehreren Jahren intensiv hingearbeitet wird. Nach Unterzeichnung des Kaufvertrages sollen dann unter Regie des Käufers die finalen Design- und Zertifizierungsprozesse sowie die abschließenden Finanzierungsverhandlungen mit den Banken durchgeführt werden, um den Financial Close schnellstmöglich zu erreichen. Der Bau des Offshore-Windparks Nordergründe sowie der Netzanschluss und die Inbetriebnahme werden sich voraussichtlich aufgrund der neuerlichen Verzögerung des Investorenprozesses in das Jahr 2016 verschieben.

Mit der Erteilung der Errichtungsgenehmigung für das Projekt Borkum Riffgrund West II wird im zweiten Halbjahr 2013 gerechnet. An diesem Standort sollen bis zu 43 Windenergieanlagen errichtet werden. Der Bau des Windparks wird aus heutiger Sicht unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen des BSH zu einem verbindlichen Offshore-NetzEntwicklungsPlan (O-NEP) voraussichtlich nicht vor 2020/21 erfolgen können, da vorher gemäß O-NEP kein Netzanschluss zur Verfügung steht. Darüber hinaus soll für dieses Projekt im Lauf des Jahres 2013 ein Beteiligungs- und Kooperationsvertrag mit einem strategischen Investor abgeschlossen werden.

Ziel ist es, die Akquisition auch in diesem Bereich zu verstärken und weitere Offshore-Projekte in die Planung zu übernehmen. In Betracht kommen dazu sowohl Standorte in der deutschen Nord- und Ostsee als auch Projektansätze in anderen europäischen Märkten.

Ausblick Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Das Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks soll systematisch weiter ausgebaut werden, um die Abhängigkeit vom volatilen Vertriebsmarkt zu vermindern. Mit der im Frühjahr 2013 emittierten StufenzinsAnleihe V wird nach vollständiger Platzierung neben den dargestellten Windparks auch der im Jahr 2012 vertraglich vereinbarte Kauf des Windparks Lengers (4,5 MW) finanziert, um den operativen Cashflow im Konzern zu verstetigen. Neben dem Zukauf von Fremdparks und/oder der Übernahme von Energiekontor-Projekten zur Optimierung des eigenen Portfolios wird darüber hinaus in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit des Repowerings von konzerneigenen Windparks geprüft. Ziel ist es dabei, durch den Austausch der vorhandenen Altanlagen gegen moderne, deutlich

leistungsstärkere Windenergieanlagen die vorhandenen Standorte optimal zu nutzen und die Erträge zu steigern. Das EEG sieht hierfür einen zusätzlichen wirtschaftlichen Anreiz vor, den so genannten Repowering-Bonus. Vor allem in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen können sich hier zeitnah neue Ansätze aufgrund von anstehenden Änderungen entsprechender Verordnungen ergeben, wie z. B. durch die Aufhebung der Höhenbegrenzung.

In Portugal wurde ein neues Gesetz zur Anschluss-Vergütung nach Ende der 15-jährigen gesetzlichen Abnahme- und Vergütungsverpflichtung verabschiedet. Kurzfristig wird dies zu etwas geringeren Zahlungsüberschüssen aus den portugiesischen Windparks Marão, Montemuro und Penedo Ruivo führen. Mittel- bis langfristig überwiegen jedoch die wirtschaftlichen Vorteile (unbefristete Betriebslizenz, Erweiterung der Kapazität um bis zu 20 Prozent, garantierte Mindestvergütung für weitere fünf Jahre).

Ausblick Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Trotz schwankender Einnahmen aufgrund von unterschiedlichen Windjahren ist in den kommenden Jahren ein stabiler Liquiditäts- und Ergebnisbeitrag zu erwarten, zumal sich die Zahl der Windparks, die in der Betriebsführung betreut werden, stetig erhöht. Auch für veräußerte Windparks wird bisher in fast allen Fällen die Betriebsführung durch die Energiekontor-Gruppe durchgeführt. Eine Erweiterung ist außerdem durch die Wahrnehmung der Betriebsführung von Windparks dritter Betreiber denkbar.

Ausgebaut werden soll der Bereich der technischen Innovationen, dort vor allem das zertifizierte Verfahren zur Vergrößerung von Rotorflächen bestehender Windenergieanlagen. Für dieses Verfahren wurde am 24. Juli 2013 das beantragte Patent erteilt. Auf Basis der erfolgreichen Entwicklung für eine Windkraftanlage der 1-Megawatt-Klasse werden zukünftig weitere erfolgversprechende Anlagentypen adaptiert. So wurde die konstruktive Anpassung der Rotorblattverlängerung an einen Anlagentyp der 1,3-Megawatt-Klasse im ersten Halbjahr abgeschlossen. Mittelfristig plant Energiekontor die Ausrüstung von insgesamt 43 Anlagen mit den beiden Versionen der Rotorblattverlängerung. Im dritten Quartal ist die Ausrüstung von zunächst bis zu fünf weiteren konzerneigenen Anlagen geplant. Die hierfür notwendigen Baugenehmigungen werden kurzfristig erwartet. Vor allem im portugiesischen und spanischen Markt werden große Umsetzungspotenziale gesehen. Dort sind einerseits größere Stückzahlen der entsprechenden Windenergieanlagen gebaut worden, andererseits bietet ein Repowering dort meist keinen wirtschaftlichen Vorteil. Da auf der iberischen Halbinsel meist die Netzkapazität für die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht erweitert werden kann, lohnt es sich in der Regel nicht, die bestehenden Anlagen durch leistungsstärkere zu ersetzen. Ertragssteigerungen können dann nur durch technische Optimierungen – wie z. B. der Rotorblattverlängerung- der bestehenden Anlagen erreicht werden.

Die Direktvermarktung des regenerativ erzeugten Stroms, die 2011 mit dem Grünstromprivileg Thema wurde, hat mit der EEG-Novelle 2012 und dem Marktprämienmodell zwischenzeitlich an Bedeutung gewonnen. Hier konnten frühzeitig wichtige Erfahrungen für eine Marktintegration von Windenergie gesammelt werden. Für 2013 wurden weiterhin Verträge für die Vermarktung im Rahmen des Marktprämienmodells abgeschlossen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Form der Direktvermarktung des regenerativ erzeugten Stroms ab 1. Januar 2014 nicht mehr vorgesehen sein wird. Energiekontor wird das Thema der Direktvermarktung weiterverfolgen. Die Erzielung höherer Einnahmen gegenüber der EEG-Vergütung ist jedoch fraglich.

Zusätzlich zur Rotorblattverlängerung sind weitere innovative technische Ansätze in der Prüfung. Neben Maßnahmen zur Ertragssteigerung werden im Rahmen der prognostizierenden, vorbeugenden Instandhaltung vor allem Möglichkeiten zur exakteren Bestimmung des technischen Zustands der Anlagenkomponenten und ihrer Betriebsstoffe untersucht. Hier befindet sich ein Projekt zur Optimierung der Getriebeöl-Analyse in der Prototypenphase.

Das Repowering wird sowohl für die Parks im Eigenbestand als auch für die Parks im Eigentum von Kommanditisten sowie für Fremdparks durchgeführt. Mittelfristig sind Umsetzungspotenziale in der Größenordnung von 300 bis 500 Megawatt vorhanden.

Gesamtunternehmen

Einiges scheint an der beschlossenen Energiewende noch optimierungsfähig zu sein. Dass die Energiewende jedoch im Grundsatz eine wegweisende Entscheidung für Deutschland ist und Ausdruck der Bereitschaft, einen energetischen Wandel zu vollziehen, ist unumstritten. Utopisch wäre es, zu erwarten, dass diese weitreichende Änderung ohne Hindernisse ablaufen könnte. Der Ausbau und die Integration der erneuerbaren Energien spielt im Rahmen der Energiewende eine entscheidende Rolle und ist bisher in weiten Teilen sehr erfolgreich.

Weil viele Bundesländer neue Flächen für die Nutzung durch Windkraft ausgewiesen haben, rechnet die Branche 2013 erneut mit einem stabilen Wachstum. Der weitere Ausbau wird jedoch maßgeblich von der Ausgestaltung der spätestens nach der Bundestagswahl zu erwartenden Neuregelung des EEG abhängen. Durch die langjährige Diversifizierung in weitere Länder, aktuell vor allem in Großbritannien und Portugal, verfügt die Energiekontor-Gruppe über eine solide Basis, um unabhängig von künftigen EEG-Regelungen auch in den nächsten Jahren erfolgreich agieren zu können. Auch der Bestand an rentablen konzerneigenen Windparks ermöglicht der Energiekontor-Gruppe dauerhafte und planbare Einnahmen, die in unmittelbarer Zukunft die laufenden Kosten des Unternehmens und damit den erfolgreichen Fortbestand der Unternehmensgruppe sichern. Daher sieht die Geschäftsführung der Energiekontor-Gruppe die Entwicklungschancen und Potenziale des Unternehmens für die nächsten Jahre unabhängig von einem wechselhaften und schwer kalkulierbaren Marktumfeld deutlich positiv. Dies gilt für alle Wertschöpfungsbereiche.

Die Fortführung von im Unternehmen integrierten und bewährten Strukturen und Arbeitsweisen wie flache Hierarchien und kostenbewusstes Management sowie die Nutzung unterschiedlicher Banken, Finanzierungsinstrumente, Anlagenhersteller, Dienstleister und Berater bilden auch in Zukunft die Basis für den nachhaltigen und langfristigen Erfolg. Die nach wie vor gute Liquiditätssituation des Unternehmens ermöglicht darüber hinaus Raum für flexible Handlungsmöglichkeiten, um im Markt erfolgreich agieren zu können.

Im Jahr 2013 soll im Segment Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar) der Financial Close für mehrere Projekte in Deutschland und Großbritannien erfolgen. Aus heutiger Sicht wird damit gerechnet, dass neben den Projekten, die im Berichtszeitraum schon Kreditvalutierung hatten, noch für Windkraftprojekte mit mehr 120 Megawatt in Deutschland und Großbritannien die Kreditvalutierung erreicht werden kann. Projektspezifische oder situationsbedingte Probleme können jedoch zu Verzögerungen sowohl bei der Erlangung von Genehmigungen als auch bei der Finanzierung bereits genehmigter Projekte führen. In den vergangenen Jahren ist es mehrfach zu erheblichen zeitlichen Verschiebungen durch Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren oder durch sonstige externe Einflussfaktoren gekommen. Derartige externe Entwicklungen können auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Auf die Umsetzung der geplanten Photovoltaikprojekte wirken sich die verhängten Strafzölle für chinesische Module deutlich aus.

Den Bereich Offshore schätzt die Geschäftsführung für die Unternehmensentwicklung nach wie vor als wichtig ein. Dieses liegt zum einen in den vorhandenen werthaltigen Projektansätzen Nordergründe und Borkum Riffgrund West II begründet. Zum anderen sollen in diesem Bereich mittelfristig neue Standorte akquiriert und sukzessive entwickelt werden. Aktuelle Investoren- und Bankengespräche werden jedoch durch die bestehende EEG-Unsicherheit verzögert und erschwert.

Die Umsätze aus dem Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks sind, trotz windabhängiger Ertragsschwankungen, besser kalkulierbar als diejenigen aus der Projektierung. Grundsätzlich stellen die Einnahmen aus dem Energieverkauf eine stabile Basis für die Liquiditätsplanung im Konzern dar. Die aus dem Betrieb eigener

Windparks erzielten Liquiditätsüberschüsse sollen in den nächsten Jahren durch die Erweiterung des bestehenden Eigenpark-Portfolios stetig ausgebaut werden. Potenziale werden dabei sowohl im Kauf bestehender Windparks als auch in der Übernahme projektierter Neuparks gesehen. Voraussetzung ist in beiden Fällen, dass die Parks dauerhaft und nachhaltig wirtschaftlich betrieben werden können. Die Entscheidung zur Übernahme von Windparks in den eigenen Bestand geschieht immer situationsabhängig und projektbezogen.

In der Betriebsführung werden für das Jahr 2013 steigende Umsätze und ein verbessertes Ergebnis erwartet, da in diesem Jahr einige zusätzliche Windparks betreut werden.

Insgesamt geht der Vorstand von einem positiven Geschäftsverlauf sowie einem positiven Jahresergebnis im Jahr 2013 aus, und zwar sowohl in der AG als auch im Konzern. Aufgrund der bis zum Berichtszeitpunkt bereits im Bau befindlichen Projekte, für die größtenteils auch schon Kaufverträge mit Investoren abgeschlossen wurden, sollte dieses Ziel mit großer Wahrscheinlichkeit erreicht sein. In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Projektpipelines in allen Wertschöpfungsbereichen aufgebaut, um künftig ein stabiles und nachhaltiges Unternehmenswachstum zu generieren. Ziel der Geschäftsführung ist es, das EBIT in den nächsten Jahren sukzessive und nachhaltig weiter zu steigern. Von entscheidender Bedeutung für das Gesamtjahresergebnis 2013 wird es allerdings sein, ob es gelingt, die im weiteren Jahresverlauf noch geplanten Kreditvalutierungen für die anstehenden Projekte (Onshore, Solar) im In- und Ausland (Großbritannien, Portugal) zu erreichen, die geplanten Inbetriebnahmen zu realisieren, die geplanten (Beteiligungs-)Verkäufe im Offshore-Bereich umzusetzen und das vorgesehene Vertriebsvolumen erfolgreich zu platzieren. Als wesentliche erfolgsbeeinflussende externe Faktoren sind hier vor allem mögliche Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie unproduktive und irreführende Diskussionen um die Neuregelung des EEG zu nennen. Insbesondere eine erneute EEG-Diskussion und die mögliche Neuregelung der Vergütungssätze nach der Bundestagswahl im September können den Geschäftsverlauf im Jahr 2013 maßgeblich beeinflussen.

SONSTIGES

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. Juni 14.777.610 Stückaktien, wovon sich zum Ende des Berichtszeitraums 14.703.560 Aktien im Umlauf befunden haben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach dem Bilanzrechtmodernisierungsgesetz (BilMoG) finden Sie im Internet unter www.energiekontor.de/corporate_governance.html.

Aktienbesitz

Funktion	Name	Aktien Stück
Aufsichtsratsvorsitzender	Dr. Bodo Wilkens	5.214.335
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Günter Lammers	5.217.974

Aktienkäufe der AG

In den Jahren 2011 / 2012 hat die Energiekontor AG 67.150 Aktien erworben. Im Jahr 2013 waren es bis zum 30. Juni 2013 6.900 Aktien.

Näheres dazu siehe unter www.energiekontor.de.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS)

32 VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

33 KONZERN-KURZBILANZ

34 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

35 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

36 VERKÜRZTER ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

01.01.2012 – 30.06.2013

T€	01.01.2013 – 30.06.2013	01.01.2012 – 30.06.2012
Umsatzerlöse	28.791	19.115
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	41.558	9.051
Gesamtleistung	*70.349*	*28.166*
Sonstige betriebliche Erträge	1.563	1.157
Betriebsleistung	*71.912*	*29.324*
Zinsen und ähnliche Erträge	154	246
Materialaufwand	-49.647	-13.988
Personalaufwand	-4.086	-3.318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.524	-5.153
EBITDA	*12.810*	*7.111*
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-5.390	-3.715
EBIT	*7.419*	*3.396*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.764	-4.395
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EBT)	*1.655*	*-998*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-463	280
Konzernergebnis	*1.192*	*-719*
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutrale Wertänderungen nach Steuern)	2.973	-2.187
Gesamtergebnis	**4.165**	**-2.906**

Sowohl Konzern- wie auch Gesamtergebnis werden zu 100 % den Anteilseignern der Muttergesellschaft zugerechnet.

KONZERN-KURZBILANZ (IFRS)
zum 30.06.2013

VERMÖGEN T€	30.06.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	38	49
Sachanlagen	136.926	138.605
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	1.321	1.637
Steuerforderungen	249	246
Latente Steuern	7.166	8.796
Langfristige Vermögenswerte gesamt	*145.700*	*149.334*
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	89.796	48.238
Kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	8.199	7.269
Steuerforderungen	3.059	290
Wertpapiere	9.628	11.502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.900	53.453
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	*197.582*	*120.752*
Summe Vermögen	**343.282**	**270.086**

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN T€	30.06.2013	31.12.2012
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital (nominal)	14.704	14.710
Kapitalrücklage	40.278	40.278
Rücklagen für ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-1.657	-4.630
Gewinnrücklagen	3.481	3.507
Kumulierte Konzernergebnisse	-29.785	-28.771
Eigenkapital gesamt	*27.020*	*25.094*
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	7.793	7.343
Finanzverbindlichkeiten	200.913	174.035
Latente Steuern	3.498	3.498
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	*212.204*	*184.877*
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Steuerrückstellungen	1.539	1.682
Sonstige Rückstellungen	5.483	7.407
Finanzverbindlichkeiten	90.764	43.478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.352	4.133
Sonstige Verbindlichkeiten	2.668	3.269
Steuerverbindlichkeiten	252	148
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	*104.058*	*60.116*
Summe Eigenkapital und Schulden	**343.282**	**270.086**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)
zum 30.06.2013

01.01.2013 – 30.06.2013 T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Rücklage für ergebnis-neutrale Ver-änderungen	Gewinn-rücklagen	Kumulierte Konzern-ergebnisse	Summe	Anzahl Aktien TStück
Stand zum 01.01.2013	**14.710**	**40.278**	**-4.630**	**3.507**	**-28.771**	**25.094**	**14.710**
Rückkauf eigener Aktien	-7			-26		-33	-7
Differenzen aus fair value-Bewertung			2.973			2.973	
Dividendenzahlung					-2.206	-2.206	
Konzernergebnis 1. Halbjahr					1.192	1.192	
Stand zum 30.06.2013	**14.704**	**40.278**	**-1.657**	**3.481**	**-29.785**	**27.020**	**14.704**

01.01.2012 – 30.06.2012 T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Rücklage für ergebnis-neutrale Ver-änderungen	Gewinn-rücklagen	Kumulierte Konzern-ergebnisse	Summe	Anzahl Aktien TStück
Stand zum 01.01.2012	**14.740**	**40.278**	**-2.021**	**3.436**	**-24.207**	**32.226**	**14.740**
Rückkauf eigener Aktien	-14			-53		-66	
Differenzen aus fair value-Bewertung			-2.187			-2.187	
Dividendenzahlung					-4.418	-4.418	
Konzernergebnis 1. Halbjahr					-719	-719	
Stand zum 30.06.2012	**14.727**	**40.278**	**-4.208**	**3.383**	**-29.344**	**24.836**	**14.740**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)
01.01.2012 – 30.06.2013

T€	01.01.2013 – 30.06.2013	01.01.2012 – 30.06.2012
Konzernergebnis	1.192	-719
Abschreibungen	5.390	3.715
Veränderung der Rückstellungen (incl. latenter Steuern)	-1.617	-2.399
Veränderung Vorräte und geleistete Anzahlungen	-41.558	-17.422
Veränderung der Forderungen (verrechnet mit erhaltenen Anzahlungen) und der sonstigen Vermögensgegenstände	-1.756	-3.186
Veränderung der Verbindlichkeiten	-1.278	-1.601
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	2.973	-2.187
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	*-36.653*	*-23.800*
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-3.699	-8.161
Einzahlungen aus Verkauf von Wertpapieren	1.874	7.737
Cashflow aus der (Des-)Investitionstätigkeit	*-1.826*	*-424*
Veränderung langfristiger Fremdmittel	26.878	24.765
Veränderung kurzfristiger Fremdmittel	47.287	-9.639
Ausschüttungen / Dividenden	-2.206	-4.418
Aufwendungen für Rückkauf eigener Aktien	-33	-66
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	*71.925*	*10.641*
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (<= 3 Monate)	33.447	-13.583
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 01.01.	53.453	52.323
Liquide Mittel (<= 3 Monate) zum 30.06.	**86.901**	**38.739**

Der Wert der liquiden Mittel entspricht zum 30.06.2013 der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente".

VERKÜRZTER ANHANG

zum Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2013 (IFRS)

Allgemeine Angaben

Der vorliegende ungeprüfte Halbjahres-Finanzbericht der Energiekontor-Gruppe, bestehend aus der Energiekontor AG und ihren Tochtergesellschaften, für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 wurde aus den auf IFRS umgestellten handelsrechtlichen Einzelabschlüssen aller einbezogenen Unternehmen entwickelt und entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde nach § 315a HGB gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt.

Die erstmalige Anwendung von nach dem letzten Abschlussstichtag zu beachtenden IFRS hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die dem Konzernzwischenabschluss zu Grunde liegenden Einzelabschlüsse sind in Euro aufgestellt bzw. mit dem amtlichen Kurs umgerechnet worden. Der Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe wird auf die Energiekontor AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2012 der Energiekontor-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend. Soweit sich aus der Anwendung dieser Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Auswirkungen auf die Vergleichsdaten des Halbjahresabschluss des Vorjahres ergeben, so sind diese Vergleichsdaten entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Kurzbilanz Konzern sowie zur verkürzten Gesamtergebnisrechnung Konzern

Zur Erläuterung der einzelnen Werte der Kurzbilanz Konzern sowie zur verkürzten Gesamtergebnisrechnung Konzern wird auf die vorstehenden Ausführungen im verkürzten Konzernzwischenlagebericht verwiesen, in denen die Entwicklung und Zusammensetzung der wichtigsten Positionen der Vermögens- und Schuldwerte sowie der Erträge und Aufwendungen bereits ausführlich erläutert sind.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst in der dargestellten Berichtsperiode folgende wesentliche in- und ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden:

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %
Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP NL KG, Bremerhaven	51,32 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SIE X KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Portugal Márao GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Wind Power Improvement GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK Construction Ldt., Leeds, Großbritannien	100,00 %
Energiekontor UK Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00 %
Energiekontor Portugal – Energia Eólica Lda., Lissabon, Portugal	99,00 %
WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor EK GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor VB GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor WSB GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP GRE II KG, Bremerhaven	96,20 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP DE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SCHLO KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP BRI KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	62,09 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP BD KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Montemuro GmbH & Co. WP MONT KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Portugal Marao GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP GEL KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRIEST II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Nordergründe KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Montemuro GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Penedo Ruivo GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ocean Wind Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Sobrado GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Mafômedes GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Garantie GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Finanzierungsdienste-Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Borkum Riffgrund West GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Seewind GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Construtora da nova Energiekontor – Parquet Eólicos, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00 %
Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven	97,14 %
Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Management GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP OE-Osterende KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor III Energias Alternativas, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00 %
Energiekontor Infrastruktur Solar GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK BU GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe I GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Bau GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Nordergründe Treuhand GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Manangement GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK WI GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Guardao GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK HY GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %
Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Uthlede GmbH & Co. WP UTH KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK LI GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 6 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe 1 GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP HOL 3 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP KJ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co.ÜWP HN II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP ENG KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 20 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP GRE II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP B KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK HY GmbH & Co. WP Hyndburn KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP III KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP IV KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP V KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Anlagen GmbH & Co. Offshore KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Bau GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 1 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 2 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 3 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 4 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 6 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 7 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 8 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 9 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 10 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 11 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 12 KG, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 13 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Management GmbH & Co. Offshore KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 15 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Elni KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Eggersdorf GmbH & Co. WP EGG KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ocean Wind GmbH & Co. Projektentwicklungs KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor BRW Infrastruktur GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor BRW Standort GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ÜWP KRE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ÜWP LE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Lunestedt GmbH & Co. WP LUN KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Bramstedt GmbH & Co. WP BRA KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Wittgeeste GmbH & Co. WP WIT KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Flögeln Stüh GmbH & Co. WP FLÖ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Odisheim GmbH & Co. WP ODI KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Beerfelde GmbH & Co. WP BF II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Zülpich GmbH & Co. WP ZÜ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK BU GmbH & Co. WP Burton Pidsea KG, Bremerhaven	100,00 %
Borkum Riffgrund West GmbH & Co. Infrastruktur KG, Bremerhaven	100,00 %
Borkum Riffgrund West GmbH & Co. Standort KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ZWP BE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ZWP GIE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. WP 13 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. WP 14 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Straelen-Auwel GmbH & Co. WP STRA II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Lunestedt GmbH & Co. WP HEE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Wichterich GmbH & Co. Bürgerwind WI KG, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile in %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 2 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ZWP Langendorf KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. UW Uthlede-Süd KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. UW Lunestedt KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 8 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 9 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 10 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 11 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 12 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 13 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 14 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 15 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Uthlede GmbH & Co. WP LEH KG, Bremerhaven	100,00 %
Windpark Flögeln GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Windpark Flögeln GmbH & Co. Meyer KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Solar GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Berlin KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Worms KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Debstedt KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Weitgendorf KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark GmbH & Co. Giersleben KG, Bremerhaven	100,00 %
Windpark Nordergründe GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
WeserSolar UG (haftungsbeschränkt), Bremerhaven	100,00 %
WeserSolar UG (haftungsbeschränkt) – Bremen 1 – & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
CuxlandSolar UG (haftungsbeschränkt), Bremerhaven	100,00 %
CuxlandSolar UG (haftungsbeschränkt) – Langen 1 – & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Guardao GmbH & Co. WP GU KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK WI GmbH & Co. Withernwick KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven [1]	49,70 %

[1] Konsolidierung „at equity"

Segmentberichterstattung

Nachfolgend werden zu den einzelnen zuvor beschriebenen Segmenten die Angaben zu Segmentergebnis, Segmentvermögen, Segmentschulden sowie zu den Segmentinvestitionen gemacht.

Die Segmentberichterstattung des Energiekontor-Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente", wonach der so genannte Management Approach angewendet wird, nach dem die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst wurde. Der Management Approach soll die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzen, das Unternehmen aus dem Blickwinkel der Unternehmensleitung, dem Vorstand („chief operating decision maker"), zu sehen.

Gemäß den Kriterien des IFRS 8 liegen vier Geschäftssegmente vor, und zwar die Segmente „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)", „Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)", „Stromerzeugung" sowie „Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges".

Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Eine Überleitung der angegebenen Segmentinformationen auf die Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Das in nachfolgendem Segmentbericht aufgegliederte Segmentvermögen bzw. die Segmentverbindlichkeiten leiten sich folgendermaßen vom Bruttovermögen bzw. den Bruttoverbindlichkeiten ab:

ABLEITUNG SEGMENTVERMÖGEN

T€	30.06.2013	31.12.2012
Bruttovermögen laut Bilanz	343.282	270.086
Aktive latente und tatsächliche Steuerforderungen	-10.475	-9.333
Segmentvermögen	**332.808**	**260.754**
Bruttoschulden laut Bilanz	316.262	244.992
Passive latente und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	-5.289	-5.328
Segmentverbindlichkeiten	**310.973**	**239.665**
Brutto-Reinvermögen laut Bilanz	27.020	25.094
Latente und tatsächliche Steuern per Saldo	-5.185	-4.005
Segment-Reinvermögen	**21.835**	**21.089**

ERGEBNISRECHNUNG NACH SEGMENTEN

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)		Stromerzeugung		
T€	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012	
Umsatzerlöse							
Umsätze mit Dritten	10.747	6.827	0	0	16.958	11.222	
Umsätze mit anderen Segmenten	0	0	0	0	61	53	
Umsatzerlöse gesamt	**10.747**	**6.827**	**0**	**0**	**17.020**	**11.275**	
Bestandsveränderungen	41.222	7.894	335	1.157	0	0	
Gesamtleistung	**51.969**	**14.721**	**335**	**1.157**	**17.020**	**11.275**	
Sonstige betriebliche Erträge	1.390	928	0	0	173	229	
Betriebsleistung	**53.359**	**15.648**	**335**	**1.157**	**17.193**	**11.504**	
Zinsen und ähnliche Erträge	123	160	28	73	3	13	
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-49.457	-13.072	-190	-917	0	0	
Personalaufwand	-3.027	-1.999	-329	-386	-466	-400	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.491	-2.480	-57	-71	-3.218	-2.781	
EBITDA	**-1.492**	**-1.743**	**-213**	**-143**	**13.512**	**8.336**	
Abschreibungen	-35	-44	0	0	-5.355	-3.671	
EBIT	**-1.528**	**-1.787**	**-213**	**-143**	**8.157**	**4.665**	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-961	-440	-203	-314	-4.601	-3.641	
EBT	**-2.489**	**-2.226**	**-416**	**-457**	**3.557**	**1.024**	

	Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Gesamt vor Überleitung / Konsolidierung		Überleitung		Energiekontor-Konzern	
	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012	1.Hj. 2013	1.Hj. 2012
	1.086	1.066	28.791	19.115	0	0	28.791	19.115
	506	447	568	500	-568	-500	0	0
	1.592	**1.513**	**29.359**	**19.615**	**-568**	**-500**	**28.791**	**19.115**
	0	0	41.558	9.051	0	0	41.558	9.051
	1.592	**1.513**	**70.916**	**28.666**	**-568**	**-500**	**70.349**	**28.166**
	0	0	1.563	1.157	0	0	1.563	1.157
	1.592	**1.513**	**72.479**	**29.823**	**-568**	**-500**	**71.912**	**29.323**
	0	0	154	246	0	0	154	246
	0	0	-49.647	-13.988	0	0	-49.647	-13.988
	-264	-532	-4.086	-3.318	0	0	-4.086	-3.318
	-326	-320	-6.092	-5.653	568	500	-5.524	-5.153
	1.003	**661**	**12.810**	**7.111**	**0**	**0**	**12.810**	**7.111**
	0	0	-5.390	-3.715	0	0	-5.390	-3.715
	1.003	**661**	**7.419**	**3.396**	**0**	**0**	**7.419**	**3.396**
	0	0	-5.764	-4.395	0	0	-5.764	-4.395
	1.003	**661**	**1.655**	**-999**	**0**	**0**	**1.655**	**-999**

VERMÖGEN NACH SEGMENTEN

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)		
T€	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	
Segmentvermögen					
Langfristiges Segmentvermögen					
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	38	49	0	0	
Sachanlagen					
Grundstücke	0	0	0	0	
Technische Anlagen (Windparks)	0	0	0	0	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62	73	7	7	
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	480	323	0	140	
Langfristiges Segmentvermögen gesamt	*579*	*445*	*7*	*147*	
Kurzfristiges Segmentvermögen					
Vorräte	78.024	36.798	11.676	11.344	
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	1.097	2.239	133	0	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.296	3.170	8.299	8.299	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.773	26.151	6.728	9.781	
Kurzfristiges Segmentvermögen gesamt	*143.190*	*68.358*	*26.836*	*29.425*	
Summe Segmentvermögen	**143.770**	**68.803**	**26.843**	**29.572**	

	Stromerzeugung		Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Energiekontor-Konzern	
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
	0	0	0	0	38	49
	688	670	0	0	688	670
	136.164	137.850	0	0	136.164	137.850
	5	5	0	0	74	85
	827	1.159	14	15	1.321	1.637
	137.684	*139.685*	*14*	*15*	*138.285*	*140.292*
	96	96	0	0	89.796	48.238
	6.882	4.995	87	35	8.199	7.269
	32	32	0	0	9.628	11.502
	17.064	17.203	335	318	86.900	53.453
	24.075	*22.326*	*422*	*353*	*194.523*	*120.462*
	161.759	**162.011**	**436**	**368**	**332.808**	**260.754**

SCHULDEN UND REINVERMÖGEN NACH SEGMENTEN

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)	
T€	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
Segmentschulden				
Rückstellungen für Abbruchkosten	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	57.811	30.816	0	11
Minderheitenanteile Kommanditisten	0	0	0	0
Langfristige Segmentschulden gesamt	*57.811*	*30.816*	*0*	*11*
Rückstellungen	5.060	7.247	45	10
Finanzverbindlichkeiten	71.156	18.104	11.734	15.152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.776	3.512	106	106
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.090	3.007	11	0
Kurzfristige Segmentschulden gesamt	*81.082*	*31.871*	*11.896*	*15.268*
Summe Segmentschulden	**138.893**	**62.688**	**11.896**	**15.278**
Segmentreinvermögen	4.877	6.115	14.947	14.294

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)	
T€	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
Segmentinvestitionen	12	23	0	0

	Stromerzeugung		Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Energiekontor-Konzern	
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
	7.793	7.343	0	0	7.793	7.343
	139.846	140.002	0	0	197.657	170.829
	3.256	3.206	0	0	3.256	3.206
	150.895	*150.551*	*0*	*0*	*208.706*	*181.378*
	378	150	0	0	5.483	7.407
	7.875	9.914	0	307	90.764	43.478
	471	515	0	0	3.352	4.133
	0	0	0	0	0	0
	566	262	0	0	2.668	3.269
	9.290	*10.840*	*0*	*307*	*102.267*	*58.286*
	160.185	**161.391**	**0**	**307**	**310.973**	**239.665**
	1.574	619	436	61	21.835	21.089

	Stromerzeugung		Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Energiekontor-Konzern	
	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
	3.669	8.138	0	0	3.681	8.161

BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, im August 2013

Der Vorstand

Peter Szabo
Vorstandsvorsitzender

Thomas Walther
Vorstand

FINANZKALENDER

Zwischenmitteilung Q3	Freitag, 15. November 2013

IMPRESSUM

Herausgeber
Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 421 3304 - 0
Telefax: +49 421 3304 - 444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Büro Bremerhaven
Stresemannstraße 46
27570 Bremerhaven

Telefon: +49 471 140 - 880
Telefax: +49 471 140 - 209

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Bildnachweis
Energiekontor Bildarchiv

Zukunftsgerichtete Aussagen
Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die Energiekontor AG und den Energiekontor-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten", „beabsichtigen", „planen", „annehmen", „das Ziel verfolgen" und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Energiekontor AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Energiekontor AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Berichts. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die Energiekontor AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und / oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Tel.: +49 421 3304 - 0
Fax: +49 421 3304 - 444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Büro Bremerhaven

Stresemannstraße 46
27570 Bremerhaven

Tel.: +49 471 140 - 880
Fax: +49 471 140 - 209

Büro Aachen

Ritterstraße 12a
52072 Aachen

Tel.: +49 241 701926 - 0
Fax: +49 241 701926 - 10

Büro Bernau

Breitscheidstraße 46, Haus 3
16321 Bernau bei Berlin

Tel.: +49 3338 35749 - 0
Fax: +49 3338 35749 - 20